

Gelebte Vielfalt in der Kreisstadt Unna

Potentiale und Perspektiven
des gesellschaftlichen Zusammenhaltes
und der Teilhabe



**Für ein soziales
Miteinander**

Impressum

Herausgeber:
Kreisstadt Unna / Der Bürgermeister

Verantwortlich:
Amt für Soziales, Wohnen, Demografie und Integration
Integrationsbeauftragter Cengiz Tekin, cengiz.tekin@stadt-unna.de

Texterstellung:
Fachberatung für Sozialplanung
und Bürgerengagement (fastra)
Jutta Stratmann
www.fastra.de

Grafische Gestaltung:
Dorothea Posdiena
www.posdiena-kommunikationsdesign.de

Druck:
Onlineprinters.de

Bildnachweise:
Cover: Klaus Koppenberg / Jürgen Thoms
fastra: S. 12, 13, 30
Hellweger Anzeiger: S. 24
Jürgen Thoms: S. 32, 33
IN VIA Unna e.V.: S. 27, 29
Jüdische Gemeinde haKochaw Unna: S. 31
Kreisstadt Unna: S. 4, 5, 21

Unna, März 2024

Inhalt



Vorwort des Bürgermeisters
Seite 4



Vorwort des Integrationsbeauftragten
Seite 5



Herausforderungen und Zielsetzungen
Seite 6



Demografische Entwicklung und Sozialraumorientierung
Seite 8



Die vier Säulen des Integrationskonzeptes
der Kreisstadt Unna
Seite 11



Beispielhafte Angebote und Initiativen
Seite 23



Ausblick
Seite 35



Vorwort des Bürgermeisters

Herzlich willkommen zur Broschüre „Gelebte Vielfalt in der Kreisstadt Unna – Potentiale und Perspektiven des gesellschaftlichen Zusammenhaltes und der Teilhabe“. Die Vielfalt unserer Gesellschaft prägt das lebendige Miteinander in unserer Stadt. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, eine integrative Gemeinschaft zu fördern, in der sich jeder wertgeschätzt fühlt.

Die Kreisstadt Unna steht vor der Herausforderung, die Chancen und Potenziale der Vielfalt unserer sich verändernden Bevölkerung bestmöglich zu nutzen. Das Integrationskonzept der Kreisstadt Unna beschränkt sich nicht nur auf die Förderung von Zugewanderten, sondern beinhaltet auch die Schaffung eines inklusiven Umfelds, in dem jeder am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann.

Wir verstehen Integration als einen fortlaufenden Prozess, der auf gegenseitigem Respekt, Verständnis und Austausch basiert. Dabei sehen wir die Stärkung von Bildung, Arbeitsmarktintegration, interkulturellem Dialog und sozialem Zusammenhalt als Schlüsselbereiche an. Diese Broschüre bietet einen umfassenden Einblick in die strategischen Ziele und konkreten Maßnahmen, die wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren, darunter Bildungseinrichtungen, Unternehmen und nicht zuletzt den Bürgerinnen und Bürgern, umsetzen wollen.

Uns ist bewusst, dass die Förderung von Integration eine gemeinschaftliche Aufgabe ist. Daher möchten wir alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt dazu aufrufen, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen. Wir sind überzeugt, dass eine vielfältige und inklusive Gemeinschaft nicht nur die Lebensqualität für alle steigert, sondern auch die Grundlage für eine dynamische und zukunftsorientierte Stadt bildet.

Wir danken allen, die an der Entwicklung dieses Integrationskonzepts beteiligt waren, für ihre engagierte Zusammenarbeit und freuen uns auf die gemeinsame Umsetzung. Diese Broschüre wird als Wegweiser dienen und als Inspiration für eine offene, tolerante und solidarische Kreisstadt Unna wirken.

Mit herzlichen Grüßen,

Dirk Wigant

Vorwort des Integrationsbeauftragten



Die vorliegenden Ausführungen verdeutlichen eindrücklich die zentrale Bedeutung von Teilhabe und Zusammenhalt in einer Stadtgesellschaft, die geprägt ist von zunehmender Vielfalt und Diversität. Die Herausforderungen der letzten Jahre, insbesondere im Kontext der gestiegenen Zuwanderung, haben den Handlungsdruck auf kommunaler Ebene erheblich verstärkt. Die Integration vor Ort, als wechselseitiger Prozess zwischen Zugewanderten und der Aufnahmegesellschaft, erfordert eine kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung von Konzepten und Strategien. Gesellschaftlicher Zusammenhalt auf kommunaler Ebene wird als Schlüssel zur Bewältigung von Krisen und Herausforderungen betont. Die Lokalität als Lebensraum bildet den Ausgangspunkt für Integration, bei der die tägliche Interaktion und Zusammenarbeit aller Bürgerinnen und Bürger im Fokus stehen. Vertrauen in politische Entscheidungsträger, Vereine, Medien, Nachbarn und Verwaltung bildet die Grundlage für eine funktionierende Gemeinschaft, in der jedes Individuum, unabhängig von seiner Herkunft, einen festen Platz in der Gesellschaft findet. Die Einbeziehung von Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Hintergründen steht im Zentrum des Integrationsprozesses. Hierbei wird betont, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt im lokalen Raum beginnt und durch sichtbare Unterstützung engagierter Menschen gestärkt wird. Eine offene Kommunikation, die Berücksichtigung verschiedener Interessen und die Übernahme von Verantwortung sind entscheidende Faktoren, um Teilhabe und Integration erfolgreich zu gestalten.

Die stetige Veränderung in der Gesellschaft wird als Aushandlungsprozess beschrieben, der alle Menschen vor Ort einbezieht. Dieser Prozess wird als Bereicherung für die Stadtgesellschaft betrachtet, wenn er konstruktiv gestaltet wird. Das Integrationskonzept der Kreisstadt Unna sieht dabei vor, die Teilhabechancen aller Personen, unabhängig von ihrer Herkunft, zu verbessern und somit ein harmonisches Zusammenleben zu fördern. Die überarbeitete Integrationsstrategie zielt darauf ab, die verschiedenen Integrationsbemühungen der Kommune zu einem ganzheitlichen Konzept zu vereinen. Die gleichberechtigte Teilhabe und Chancengleichheit in allen Lebensbereichen stehen dabei im Mittelpunkt. Dieser Prozess wird schrittweise umgesetzt, um die Stadtgesellschaft nachhaltig zu stärken und ein inklusives Miteinander zu fördern. In diesem Sinne laden wir alle Bürgerinnen und Bürger ein, aktiv an der Umsetzung dieses Integrationskonzepts teilzunehmen und gemeinsam eine lebendige und vielfältige Kreisstadt Unna zu gestalten.

A handwritten signature in black ink, reading 'Cengiz Tekin'.

Cengiz Tekin
Integrationsbeauftragter der Kreisstadt Unna

Herausforderungen und Zielsetzungen



Das Integrationskonzept der Stadt Unna formulierte im Jahr 2020 „In der Kreisstadt Unna leben Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlicher Biographie und Herkunft“. Diese Aussage gilt auch heute unverändert. Die Bürgerinnen und Bürger in Unna haben in den letzten Jahrzehnten Erfahrung mit der Integration neu Zugewanderter gemacht, viele Menschen mit einer internationalen Familiengeschichte leben heute bereits in der dritten Generation in Unna. Integration erfolgt nicht nur auf der individuellen Ebene, sondern drückt sich auch in einem breiten Spektrum an Kulturvereinen mit deutsch-griechischem, italienischem, jüdischem, mazedonischem, portugiesischem und türkisch-islamischem Hintergrund aus. Auch dies ist ein Beleg dafür, dass soziale und gesellschaftliche Integration gelingen kann, wenn es entsprechende Unterstützungsstrukturen und eine Kultur des positiv gelebten Miteinanders gibt.

Aus dem Zuzug von Menschen unterschiedlicher Herkunftsnationalität resultieren neue Herausforderungen und Anpassungserfordernisse. Nicht nur neu nach Unna Zugewanderte müssen sich in die Stadtgesellschaft einfügen, sondern auch die „Altbürger“ müssen sich auf die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger einstellen. Um eine Überforderung der Bürgerinnen und Bürger zu vermeiden, muss das Neben- und Miteinander unterschiedlicher Kulturen und Werteeinstellungen in einem unterstützten Prozess weiterentwickelt werden.

Das Thema Integration stellt einen wichtigen Schwerpunkt und Querschnittansatz dar, der nicht nur die Erstaufnahme von Geflüchteten beinhaltet, sondern auch die Anpassung von Strukturen, deren adäquaten Ausbau und die Vernetzung vorhandener Strukturen. Unter Integration wird hier die Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe verstanden, die „barrierefreie“ Zugänge zu den entscheidenden Feldern wie Bildung, Arbeit, Freizeit, Kultur, Wohnen und Gesundheit ermöglicht, unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sozialer und kultureller Herkunft, Behinderung, Weltanschauung und sexueller Identität. Mit der Unnaer

Vereinbarung hat die Stadt bereits 2014 das Siegel „Unna gegen Rassismus – Unna mit Courage“ erworben. Im Rahmen dieser Erklärung bekräftigt die Stadtgesellschaft ihren Willen, gegen Diskriminierung anzugehen, deeskalierend und friedfertig zu wirken, respektvoll miteinander umzugehen und integrativ tätig zu werden. Insbesondere werden alle Formen von Rassismus und Gewalt als Haltungen und Umgangsformen in Wort und Tat abgelehnt. Zusammenleben in der Stadtgesellschaft bedeutet somit für die Kreisstadt Unna die diskriminierungsfreie Wahrnehmung und Akzeptanz von Unterschieden. Um das soziale Miteinander und den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter zu stärken, sind Veränderungsprozesse auf allen Ebenen erforderlich, die sich auch auf der kommunalen Ebene wiederfinden lassen.

Das Integrationskonzept der Kreisstadt Unna reagiert auf diese Herausforderungen durch vier miteinander verbundene Bausteine:

- Beteiligung
- Konfliktmanagement
- Information und Kommunikation
- Maßnahmen und Projekte

Diese Bausteine werden im Kapitel „Die vier Säulen des Integrationskonzeptes“ ausführlich dargestellt.

Sich verändernde Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Corona-Krise, Kriege, durch den Klimawandel ausgelöste Migrationsbewegungen, der aktuelle Fachkräftemangel, bundes- und landespolitische Förderprogramme und Gesetzesgrundlagen beeinflussen das gesellschaftliche Leben und die Anforderungen an kommunales Handeln. Die Stadt Unna reagiert darauf mit einer Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes durch neue Aktivitäten, beispielsweise durch die Einführung und Weiterentwicklung des Konfliktmanagements und des landesgeförderten Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) in Kooperation mit dem Kreis Unna. Auch verschiedene Beteiligungsprozesse, wie der im Oktober 2023 durchgeführte Fachtag mit Vertreterinnen und Vertretern aller relevanten Initiativen, Anbietern

und Verantwortlichen gehören zum kommunalen Konzept. Integration ist als fortlaufender und sich weiter entwickelnder Prozess zu verstehen, der viele Akteure miteinbezieht. Solidarisches Handeln und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes, Chancengerechtigkeit sind ebenso wie die Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe benachteiligter Gruppen und von Neuankommenden zentrale Zielsetzungen des Integrationskonzeptes der Kreisstadt Unna. Dazu gehören auch die Festigung des Demokratieverständnisses und die Weiterentwicklung einer konstruktiven Diskussionskultur. Die vorhandenen Angebote und Strukturen sind kontinuierlich zu überprüfen, ob sie diesen Zielsetzungen nachkommen.

Das vorliegende Integrationskonzept berücksichtigt die demographische Entwicklung der Kreisstadt Unna, daher werden die für das Integrationskonzept bedeutsamen Eckpunkte im folgenden Kapitel „Demografische Entwicklung und Sozialraumorientierung“ zusammengefasst. Das darauf folgende Kapitel stellt ausführlich die vier Säulen des Integrationskonzeptes der Stadt Unna vor und ein weiteres Kapitel schließt mit beispielhaften Angeboten und Initiativen in den verschiedenen Handlungsfeldern an. Im letzten Kapitel schließlich befindet sich der Ausblick auf die strategische Orientierung und die weitere Umsetzung des Integrationsprozesses.





Demografische Entwicklung und Sozialraumorientierung

Integrierte Berichterstattung der Stadt Unna

Das Integrationskonzept für die Kreisstadt Unna berücksichtigt die aktuellen demografischen und sozialen Veränderungen, aber auch die sich verändernden gesellschaftlichen Anforderungen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierzu kann auf die jährliche integrierte Berichterstattung zurückgegriffen werden, die von der Stadt Unna im Rahmen ihrer Sozialplanung vorgelegt wird und die anhand eines Indikatorensystems neben demographischen Daten auch Angaben zu zentralen Bereichen wie Bildung, Arbeit, wirtschaftliche Situation, Wohnen und Gesundheit enthält. Die Sozialplanung in Unna versteht sich als Instrument, um eine vorbeugende kommunale Daseinsvorsorge aktiv unterstützen zu können.

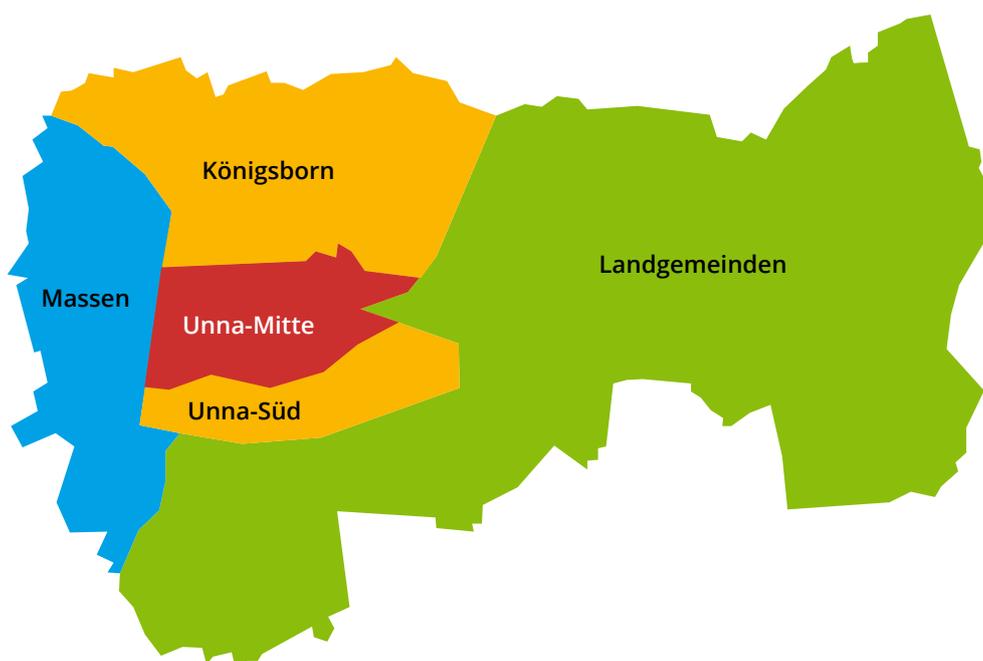
Ende Dezember 2022 lebten in der Stadt Unna insgesamt 62.882 Menschen mit Hauptwohnsitz. Gegenüber dem Vorjahr ist die Bevölkerung damit um 1.943 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. um 3,2 % angewachsen.

Von den 62.882 Bewohnerinnen und Bewohnern im Jahr 2022 waren 50,8 % weiblich, 49,2 % männlich. Der Aging-

Index im Jahr 2022 beträgt 127, d.h. 127 Personen im Alter von 65 Jahren und älter stehen 100 Jüngeren unter 20 Jahren gegenüber (Quelle: Integrierte Berichterstattung der Kreisstadt Unna 2023/2024).

Rund 13,3 % der Bevölkerung in Unna waren Ende 2022 ausländische Staatsangehörige. Über ein Zehntel (888 Personen von 8.368) der ausländischen Staatsangehörigen kam in 2022 aus der Ukraine, weitere 12 % aus Syrien, ca. 11 % aus der Türkei, über ein Drittel aus verschiedenen Herkunftsländern, für die ein schutzsuchender Status angenommen werden kann (Quelle: Kreisstadt Unna mit Stichtag 31.12.2022). Für das Jahr 2021 lag der Ausländeranteil noch bei 9,7 %, sowie der Anteil der Doppelstaatler bei 12,8 % (Quelle: Integrierte Berichterstattung der Kreisstadt Unna 2022/2023 mit Stichtag 31.12.2021). Für die Zukunft sind Voraussagen, in welchem Umfang weitere Schutzsuchende nach Deutschland und damit auch nach Unna kommen werden, schwierig.

Die bereits seit mehreren Generationen in Unna lebenden Menschen mit internationaler Familiengeschichte stammen überwiegend aus italienischen, polnischen, portugiesischen, der russischen Föderation sowie südosteuropäischen



Herkunftsländern. Für die Stadt Unna wurde zum 31.12.2021 insgesamt 30,6 % an Menschen mit Migrationshintergrund (Ausländer: 9,7 %, 8,3 % eingebürgerte Deutsche und 12,6 % Aussiedler-Deutsche) festgestellt. Insbesondere unter den jüngeren Generationen kann ein zunehmender Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund festgestellt werden.

Sozialräume

Räumlich gliedert sich die Stadt Unna in 5 Stadtbezirke/ Sozialräume:

- Unna-Mitte
- Unna-Süd
- Massen
- Königsborn
- die Landgemeinden (Billmerich, Kessebüren, Mühlhausen-Uelzen, Lünern, Hemmerde)

Die bevölkerungsreichsten Stadtbezirke sind Königsborn mit 25,1 % und Unna-Mitte mit 24,3 %, in den Dörfern der Landgemeinden leben 17,7 % der Bevölkerung und in Unna-Massen 20,0 % sowie in Unna-Süd 12,8 % (Quelle: Kreisstadt Unna. Stand Dezember 2022).

Altersstruktur in den Stadtteilen: Ende 2022 kamen in Königsborn 119 Menschen im Alter von 65 Jahren und älter auf 100 unter 20jährige, in Massen betrug dieses Verhältnis 95 zu 100, in den Landgemeinden 126 zu 100, in Unna-Süd

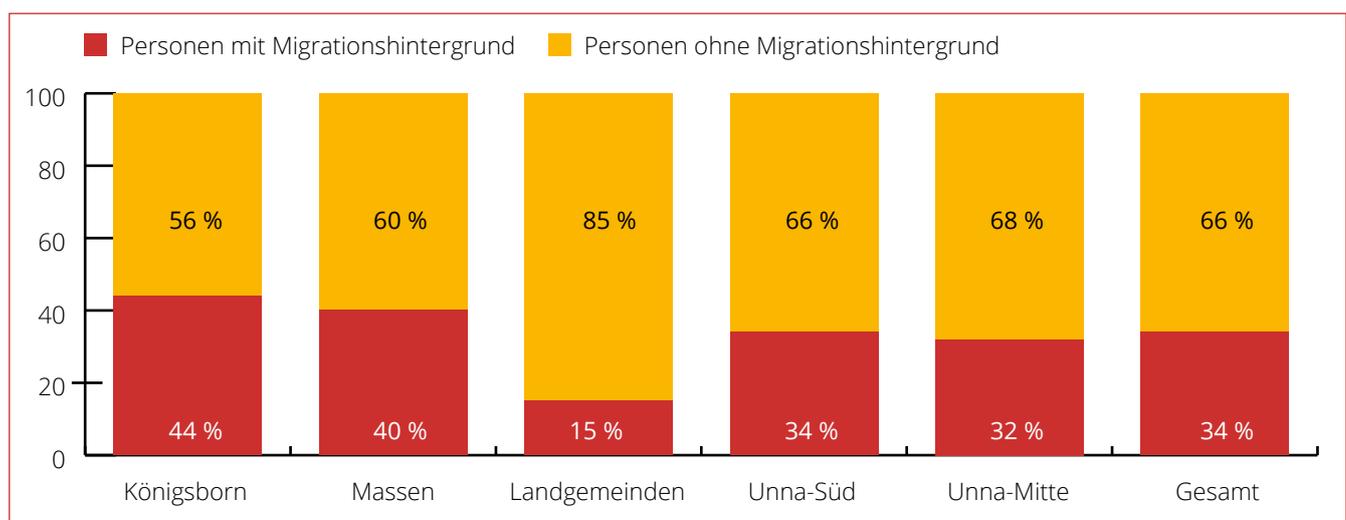
115 zu 100 und in Unna-Mitte 180 zu 100. Damit hat Unna-Mitte den höchsten Anteil älterer Menschen in Relation zu den jüngeren und Unna-Süd den niedrigsten Anteil.

Der Anteil der **Menschen mit ausländischem Pass** stellt sich in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich dar. Während er in den Landgemeinden mit 10,4 % im Vergleich zur Gesamtstadt niedrig ist, hat Königsborn unter allen Stadtteilen die höchste Quote.

Die Anzahl der ausländischen Bevölkerung in Unna-Massen ist durch die Erstaufnahme-Einrichtung (EAE) des Landes NRW stark beeinflusst. Zusätzlich zu den am Stichtag 31.12.2022 gemeldeten 999 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Unna-Massen wurden so 1.876 Personen mit Wohnadresse (Hauptwohnsitz in der EAE) statistisch erfasst. Die Ausländerquote für Massen läge ohne die Personengruppe der EAE bei 7,9 % und liegt einschließlich der Personengruppe bei 22,9 %.

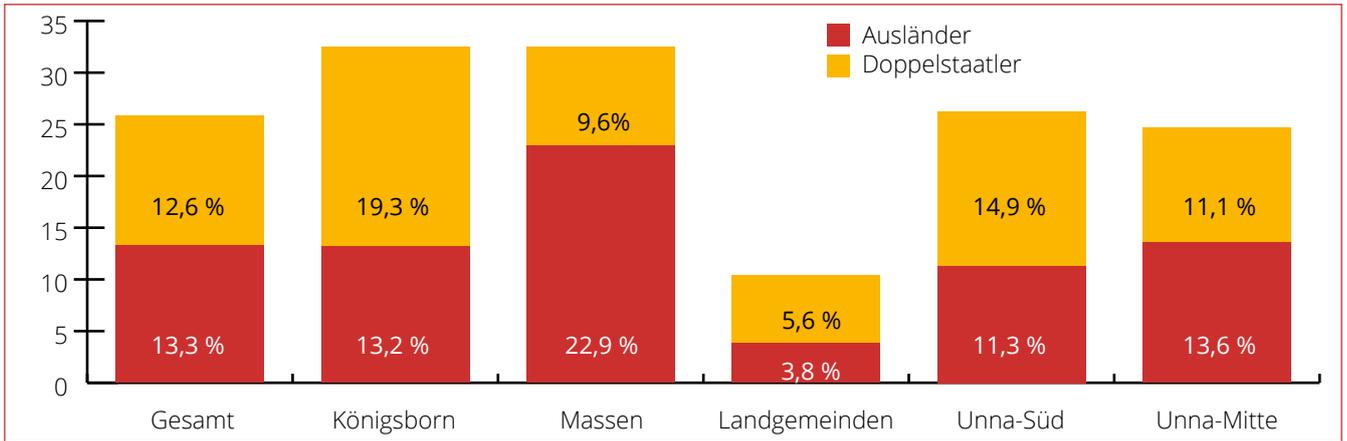
Königsborn liegt auch unter den Anteilen von Personen mit Migrationshintergrund am höchsten (43,6 %), während die Landgemeinden wiederum mit 15,5 % einen eher geringen Wert aufweisen.

Auch die **Abhängigkeit von Transferleistungen** ist in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich hoch. Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (jetzt Bürgergeld) bezogen im Jahr 2022 in Unna insgesamt 8,5 % der Bevölkerung, wobei der Anteil in den einzelnen Stadtteilen sich deutlich unterscheidet.



Anteil Personen mit und ohne Migrationshintergrund in den Stadtteilen

Quelle: Kreisstadt Unna, (Stichtag: 31.12.2022)



Anteil Ausländer und Doppelstaatler* in den Stadtbezirken in % (2022)

Quelle: Kreisstadt Unna, eigene Verteilung auf die Stadtbezirke (Stichtag: 31.12.2022)

* Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit

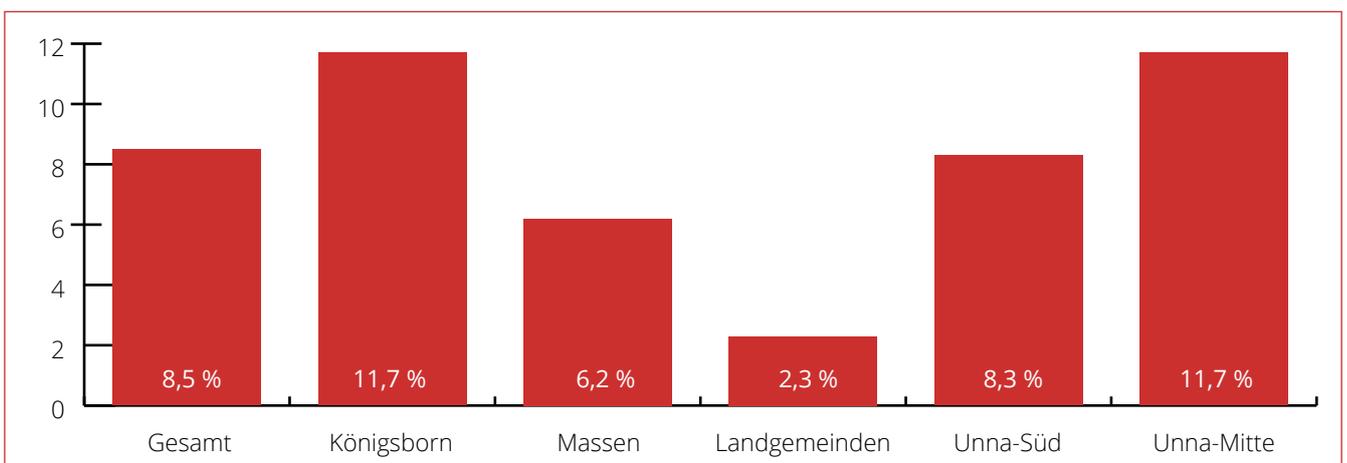
Den höchsten Anteil an SGB II Beziehenden haben Königsborn und Unna-Mitte mit jeweils 11,7 %, gefolgt von Unna-Süd mit 8,3 % und Massen mit 6,2 %. Am niedrigsten ist der Anteil in den Landgemeinden mit 2,3 %. Während die Zahl der Personen im SGB II Bezug im Zeitraum von 2016 bis 2022 kontinuierlich von 5.259 auf 4.149 Personen gesunken ist, ist diese Zahl bei den Ausländern im SGB II-Bezug zwischen 2016 und 2022 von 1.133 auf 1.647 Personen angestiegen.

Der Anteil der Ausländer an allen Personen im SGB II-Bezug ist kontinuierlich von 21,5 % im März 2016 auf 39,7 % im September 2022 gestiegen. Dies korreliert auch mit den Angaben der Bundesagentur für Arbeit, die für den Juni 2023 eine Arbeitslosenquote unter den bestehenden und potentiell erwerbstätigen Ausländern von 17,5 % ausweist, im Vergleich aller ziviler Erwerbspersonen von 6,0 % in

Unna (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, aus Integrierte Berichterstattung der Kreisstadt Unna 2023/2024). Knapp 35 % der arbeitslos gemeldeten Personen im SGB II-Bezug waren zum 31.12.2022 ausländische Staatsangehörige (471 von 1.349 in Unna).

Insgesamt erhielten Ende des Jahres 2022 12,2 % der jungen Menschen unter 18 Jahren Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II, auch dieser Anteil variiert zwischen den Stadtteilen erheblich. In Königsborn sind es 16,9 % der jungen Menschen, in Unna-Mitte 17,6 %, in Unna-Süd 13,3 %, in Massen 8,9 % und in den Landgemeinden 2,6 %.

Grundsicherung im Alter beziehen in Unna im Dezember 2022 insgesamt 1.091 Personen, wobei die Zahl in Königsborn mit 412 und Unna-Mitte mit 325 Personen deutlich höher ist, als in den anderen Stadtteilen.



SGB II-Quote* in den Stadtbezirken (2022)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen (Stichtag: Dezember 2022)

* Personen SGB II im Verhältnis zur altersgleichen Bevölkerung unter 65 Jahren

Die vier Säulen des Integrationskonzeptes der Kreisstadt Unna



Allgemeine Darstellung

Das Integrationskonzept der Kreisstadt Unna wurde in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und basiert auf vier miteinander verknüpften Säulen. Dabei ist die Beteiligung der vielen Akteure aus der Bürgerschaft, den Vereinen, Initiativen, den Trägern von Angeboten und Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände und der öffentlichen Verwaltung von besonderer Bedeutung. Mittels der verschiedenen Beteiligungsinstrumente und auch im Kontext der sich immer wieder neu ergebenden Herausforderungen und Fragestellungen hat sich dieses Modell bewährt.

Die erste der vier Säulen, der Baustein Beteiligung, umfasst vielfältige Formen der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in der Kreisstadt Unna, sowohl themen- als auch quartiersbezogen. Der Aufbau des kommunalen Konfliktmanagements, erforderliche Kommunikationsstrukturen, die Qualifizierung der Beteiligten und seine Weiterentwick-

lung bilden die zweite Säule. In der dritten Säule „Information und Kommunikation“ finden sich die verschiedenen Informationsangebote der Stadt Unna ebenso wie die Erhebung und Vermittlung von wichtigen Daten und Informationen zur Weiterentwicklung des Konzeptes. Unter dem Titel „Maßnahmen und Projekte“ werden die vielfältigen Förderangebote und Projekte der Stadt Unna ebenso erfasst wie das Kommunale Integrationsmanagement.

Das Modell wird durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche in der Verwaltung und mit der Zivilgesellschaft und den weiteren Akteuren der Integration getragen. Es wird eingebracht in die ressortübergreifende Sicht- und Handlungsweise, die Auswirkungen auf alle Prozesse, Konzeptfortschreibungen und die Gestaltung von Angeboten hat.

Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente der einzelnen Säulen des Integrationskonzeptes vorgestellt.





Impressionen vom Fachtag im Oktober 2023

Beteiligungsprozesse und Koordinationsaufgaben

Fachtag und Projektgruppe

Im Oktober 2023 wurde der dritte Fachtag zu den Potentialen und Perspektiven des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Teilhabe in der Kreisstadt Unna mit allen relevanten Akteuren aus der Bürgerschaft, den Initiativen, Vereinen, Wohlfahrtsverbänden sowie der Stadtverwaltung durchgeführt. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 60 Personen teil. Ziele der Veranstaltung waren eine Zwischenbilanz und Hinweise zur erforderlichen Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes der Stadt Unna. Als Schwerpunktthema wurde das Kommunale Konfliktmanagement als eine wesentliche Säule des bestehenden Integrationskonzeptes der Kreisstadt Unna vorgestellt und in seiner Weiterentwicklung diskutiert.

Anhand von Themenfeldern, die im Rahmen von Expertengesprächen mit örtlichen Akteuren vorab abgestimmt wurden, konnten die Teilnehmenden die vorhandenen Angebote und Maßnahmen einer kritischen Prüfung unterziehen und Vorschläge zur Verbesserung unterbreiten.

Neben den Struktur Faktoren, wie öffentliche Verwaltung, Konfliktmanagement, Netzwerkstrukturen und Sozialraum-

orientierung standen das soziale Miteinander, Diversität, interkulturelle Kompetenzen, Zugänge zu den verschiedenen Zielgruppen und Angeboten sowie die Stärkung der Prävention im Zentrum der Diskussionen. Entlang den Lebenslagen der verschiedenen Zielgruppen und aktuellen Herausforderungen wurden die zentralen Themenfelder behandelt, wie

- Wohnen,
- Sprachkompetenzen und -Vermittlung,
- Ausbildung und Arbeit,
- Bildung und Kulturarbeit,
- Familie und Kinderbetreuung,
- Gesundheit und Bewegung,
- Engagement, Zivilgesellschaft und Beteiligung,
- Medien und Öffentlichkeitsarbeit sowie
- Digitalisierung als Querschnittsthema in allen Handlungsfeldern.

In der begleitenden Projektgruppenarbeit, an der Integrationsrat und -beauftragter, der Leiter des Bereichs Soziales, Wohnen und Demografie, die Sozialausschussvorsitzende und Verbändevertreter beteiligt sind, wurden die Vorschläge anschließend ausgewertet und weitere Schritte diskutiert, die in das Konzept eingearbeitet wurden.

Zentrale Aspekte der Diskussionen auf dem Fachtag waren





die Förderung einer Personalentwicklung, die die Einstellung von Menschen mit internationaler Familiengeschichte aktiv befördert, begleitet von Fortbildungen nicht nur auf Verwaltungsebene, sondern auch für einen erweiterten Akteurskreis, die bestehende oder auch „versteckte“ Konflikte, das Miteinander und den Abbau von überkommenen Rollenbildern im Fokus haben. Interkulturelle Kompetenzen und die Anerkennung von Diversität sind wesentliche Aspekte einer integrativen Führungskultur. Dabei stellen sich Fachkräfte- und Personalmangel auf den verschiedenen Ebenen als ein wachsendes Problem heraus, um Handlungsoptionen erhalten und weiter ausbauen zu können. Insbesondere in der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Behörden auch auf Kreis-, Landes- und Bundesebene stellt das rechtskreisübergreifende Denken und Handeln eine zunehmende Herausforderung für die Gewährleistung einer bürgernahen Verwaltung dar.

Die Quartiers- und Stadtteilarbeit stellt ein zentrales Moment in der Gewährleistung von niedrigschwelligen Zugängen zu verschiedenen Zielgruppen in den einzelnen Wohnquartieren, der Beteiligung, der Aufnahme von Bedarfen und der Gestaltung des sozialen Miteinanders dar. Auf Veranstaltungen und über die Einbindung von Medien wurde die Vorstellung von Biographien und „positiven“

Rollenmodellen empfohlen, die voreingenommenen oder auch falschen Vorstellungen entgegenwirken können. Die Bedeutung einer breiten und angemessenen Informations- und Medienarbeit wurde besonders hervorgehoben.

Ein Beispiel hierfür ist der auf dem Fachtag vorgestellte Film des Regisseurs Arnold Michailov. Der Film zeigt, dass die Stadtgesellschaft in Unna bunt und vielfältig ist, was sich auch in den einzelnen Familien und Biografien widerspiegelt. Es kommen Menschen aus verschiedenen Herkunftsnationen zu Worte, die sich in der Stadt Unna eine Existenz aufgebaut haben, hier bereits in zweiter oder dritter Generation leben, einer Ausbildung nachgehen, als ehrenamtliche Akteure, bspw. ehrenamtlich im Integrationsrat oder dem Runden Tisch gegen Gewalt und Rassismus aktiv sind, sich in der jüdischen Gemeinde engagieren oder auch als Hauptamtliche bei der Stadt, im Kreis Unna, einem Wohlfahrtsverband oder freien Träger Integrationsarbeit leisten.

Ebenso stellt die Weiterqualifizierung der bestehenden Ansätze und Netzwerke auf Stadt- und Kreisebene eine weitere Herausforderung dar. Dazu gehört der systematische Aufbau und die Gewährleistung von kontinuierlichen Kommunikationsstrukturen, um Integration als ständigen Prozess und Querschnittsthema zu verankern. Das Entdecken von gemeinsamen Anknüpfungspunkten als Brückenelemente



und die Verdeutlichung von Unterschieden ermöglichen Aushandlungsprozesse, die ein soziales Miteinander begründen.

Über den Fachtag hinaus wurde die Gewährleistung eines Monitorings als erforderlich angesehen, in dem folgende Fragestellungen im Fokus stehen: Welche Erfahrungen werden bei der Umsetzung von Projekten und Angeboten gemacht, wo und wie muss umgesteuert werden, welche neuen Entwicklungen sind zu beobachten und wie ist darauf zu reagieren? Neben regelmäßigen Informationsgesprächen und Zusammenarbeit in konkreten fachbezogenen Netzwerken gehört hierzu auch eine Bestandserhebung in Bereichen, über die bisher wenig Erkenntnisse vorliegen. Dokumentationen und qualitative Erhebungen bilden die Grundlage, um reale Wirkungsaussagen treffen zu können. Als geeignetes Forum haben sich hierzu auch die bereits durchgeführten Fachtage bewiesen, auf denen die stattfindenden Maßnahmen und Prozesse rückgekoppelt, die entwickelten Ziele überprüft und Anstöße für die Zukunft gegeben werden.

Integrationsrat

Der Integrationsrat ist die politische Vertretung aller Menschen mit internationaler Familiengeschichte in der Kreisstadt Unna und damit das Instrument zur politischen Partizipation auf kommunaler Ebene und Fachgremium in der Kommune zur Gestaltung und Ausrichtung der Integrationspolitik. Die Vertreterinnen und Vertreter der Menschen mit internationaler Familiengeschichte gestalten die Integrationspolitik der Stadt gemeinsam mit den Ratsvertretern. Er hat zum Ziel, Chancengerechtigkeit für Menschen mit internationaler Familiengeschichte in einer Kultur des Miteinanders herzustellen, ihre Potenziale zu fördern sowie Rassismus und Diskriminierung zu bekämpfen. Auch ältere Migrantinnen und Migranten der „ersten



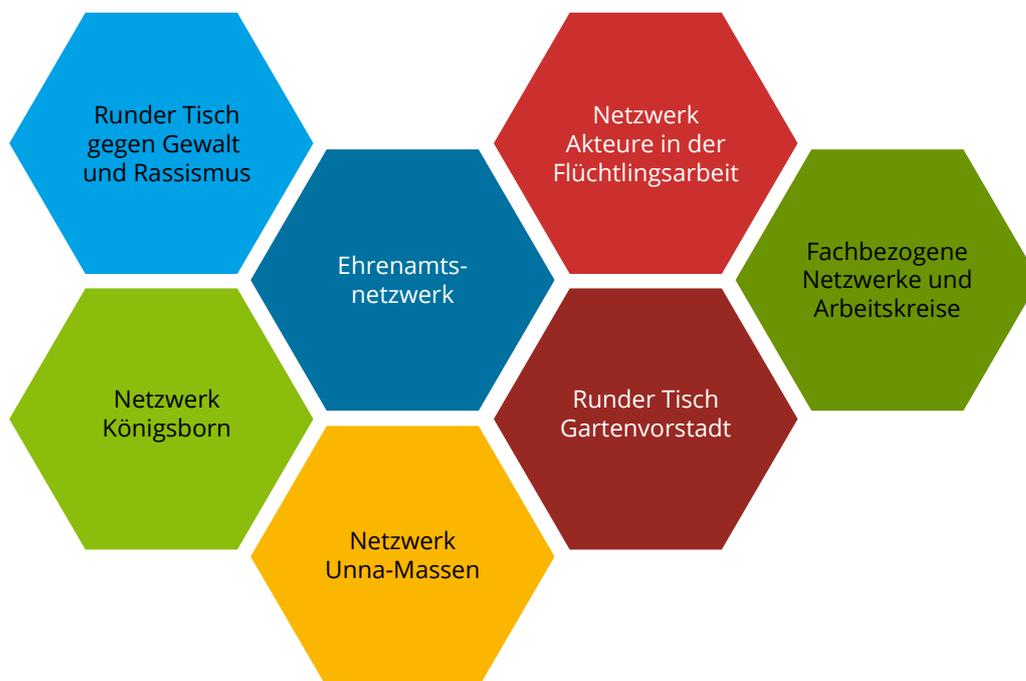
Generation“ werden im Rahmen des Arbeitskreises für Senioren mit internationaler Familiengeschichte unterstützt. Der Integrationsrat engagiert sich dabei in der Netzwerkarbeit, aber auch in unterschiedlichen interkulturellen Veranstaltungsformaten, z. B. zum internationalen Frauentag, den interkulturellen Wochen oder im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus „Misch Dich ein“. Er beteiligt sich an der Kampagne „Mehr als Du siehst“ zur Wertschätzung der Herkunftssprache eines Menschen und Förderung der Mehrsprachigkeit sowie am Projekt „MoveMENT“ zur Unterstützung von geflüchteten Frauen auf dem Weg in den Beruf. In Kooperation mit der Lindenbrauerei und „WeltOffen“ wird das Projekt „BEYOND“ durchgeführt mit dem Ziel eines besseren Zusammenlebens zwischen den Religionsgemeinschaften in Unna. Durch einen Mangel an Informationen entstehen oftmals Stereotypen, die durch die Vermittlung von Informationen, Begegnung und Dialog zwischen den Religionsgemeinschaften abgebaut und gemeinsame Werte entdeckt werden sollen. Darüber hinaus beteiligt sich der Integrationsrat an den Projekten Integrationslotsen, Sprachpaten für Grundschulkinder, Ausbildungspaten und Joblotsen und stellt einen wesentlichen Ankerpunkt in der Integrationsarbeit der Stadt dar.

Kontakt: Geschäftsstelle des Integrationsrates der Kreisstadt Unna, Tel: 02303 1035032, E-Mail: integrationsrat@stadt-unna.de

Netzwerke

Integration und Prävention können nur im Miteinander der verschiedenen Institutionen, Akteure und Menschen vor Ort gelingen. Eine nachhaltige Entwicklung erfordert einen gewollten und kontinuierlichen Beteiligungsprozess, der Differenzen und Interessenkonflikte sichtbar macht und im Dialog nach Lösungen sucht. Die Ergebnisse dieses Prozesses bedürfen immer wieder der Überprüfung, ob sie noch den realen Bedingungen vor Ort entsprechen. Im Folgenden werden die wichtigsten Netzwerke und Institutionen in der Kreisstadt Unna beschrieben, die in die Weiterentwicklung der gesellschaftlichen Integration einbezogen sind und Bausteine des gesamten Beteiligungsprozesses darstellen. Die verschiedenen Netzwerke in der Kreisstadt Unna und ebenso solche, die auf Kreisebene eingerichtet wurden, arbeiten an verschiedenen Stellen zusammen, um die Lebensqualität der Betroffenen zu sichern und zu verbessern. Dabei stehen für die Kreisstadt Unna folgende Netzwerke im Vordergrund:





Zur Weiterentwicklung des Integrationsprozesses gehört die Aufgabe, in diesen Netzwerken auf die spezifischen Lebens- und Bedarfslagen der Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen hinzuweisen, ihre Sichtweisen einzubringen und entsprechende Handlungsanforderungen zu entwickeln und Maßnahmen anzupassen. Auf dem 3. Fachtag wurde die Vielfalt der bestehenden Netzwerke und das hohe bürgerschaftliche Engagement positiv bewertet. Gleichzeitig wurde mehr Transparenz über die Netzwerkarbeit und die Beteiligten, eine inhaltliche Abstimmung und Gesamtkoordination der vorhandenen Netzwerke sowie eine verbesserte Kommunikation zwischen Ehrenamtlichen und Verwaltung gewünscht.

Runder Tisch gegen Gewalt und Rassismus

Der „Runde Tisch Unna – gegen Gewalt und Rassismus, für Toleranz und Vielfalt“ unterstützt, verbindet und ergänzt bereits bestehende Aktivitäten in Unna, die sich für das soziale Miteinander und die Integration einsetzen. Seit 2009 setzt sich das zivilgesellschaftliche Netzwerk ein, um die Stadtkultur zu stärken, für bestehende Diskriminierung in verschiedenen Bereichen und ein gewaltfreies Miteinander zu sensibilisieren und aktiv gegen Gewalt, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit vorzugehen. Mitgetragen wird dieses Engagement von Schulen und vielen weiteren Beteiligten. Der Runde Tisch beteiligt sich unter anderem mit Konzerten, Ausstellungen, Lesungen, Filmvorführungen und

vielen weiteren Aktivitäten an der internationalen Woche gegen Rassismus in Unna.

Einmal im Jahr wird in Unna zu einer öffentlichen Veranstaltung mit einem Schwerpunktthema eingeladen, vier bis sechs Mal im Jahr treffen sich Interessierte sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen und Schulen mit organisatorischer Unterstützung des Büros des Bürgermeisters, um aktuelle Themen zu diskutieren, Projekte und Initiativen zu unterstützen oder auf den Weg zu bringen. Die thematischen Schwerpunkte der Arbeit sollen der Stärkung von Demokratie, Toleranz und Zivilcourage dienen. Diese Gruppe ist frei zugänglich für Menschen, die in Unna lernen, leben oder arbeiten und Interesse an der Unterstützung der Arbeit des Runden Tisches haben.

Kontakt: Kreisstadt Unna, Büro des Bürgermeisters, Tel: 02303 103290, E-Mail: rundertischgegenrassismus@stadt-unna.de

Netzwerk „Akteure in der Flüchtlingsarbeit“

Das im Jahr 2020 gegründete Netzwerk wird vom Caritasverband für den Kreis Unna e.V. und den Integrationsrat der Kreisstadt Unna organisiert. In ihm sind verschiedene städtische Stellen und das Kommunale Integrationszentrum des Kreises, die Vorsitzende des Sozialausschusses, die Initiative „WeltOffen“, der Verein zur Integrationsförderung, die Werkstatt im Kreis Unna und IN VIA Unna e.V. vertreten. Wesentliche Inhalte sind der Informationsaustausch zur Situation der Geflüchteten in Unna, Handlungsmöglich-

keiten und -bedarfe dieser Zielgruppe sowie die gegenseitige Unterstützung bei konkreten Projekten und Vorhaben. Ehrenamtliche Projekte, neue Maßnahmen und Projekte (bspw. die Einführung des Kommunalen Integrationsmanagements) sowie aktuelle rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen werden hier vorgestellt und diskutiert. Der gegenseitige Informationsaustausch trägt auch zu einer verbesserten Vermittlung der Zielgruppe an die verschiedenen Stellen bei.

**Kontakt: Michael Strauch, Caritasverband für den Kreis Unna e.V.,
Tel: 02303 2513526, E-Mail: strauch@caritas-unna.de**

Ehrenamtsnetzwerk

In Unna hat sich ein jährliches Netzwerktreffen als zentraler Bestandteil des bürgerschaftlichen Engagements etabliert. Ein wesentliches Ziel dieser Konferenzen ist die Stärkung des Potenzials der zahlreichen lokalen Vereine und Organisationen im Stadtgebiet. Das Treffen dient als Plattform für Austausch und Synergiebildung und bringt ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen aus verschiedenen Bereichen – Kultur, Integration, Bildung, Sport und Soziales – zusammen. Es bietet darüber hinaus Raum für Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, um gemeinsam die für das Ehrenamt in Unna relevanten Themen zu diskutieren und Impulse zu setzen. Die Ehrenamtsagentur Unna ist für die Koordinierung und thematische Ausrichtung der Netzwerktreffen verantwortlich, wodurch ein zielgerichteter Austausch ermöglicht wird. Diese Treffen sind nicht nur für die einzelnen Vereine, Organisationen und Initiativen von Bedeutung, sondern bringen auch übergreifende Themen hervor, die eine Bearbeitung durch die Stadt und die Ehrenamtsagentur erfordern.

Fachbezogene Netzwerke und Arbeitskreise

In den verschiedenen Fachbereichen der kommunalen Verwaltung bestehen Arbeitskreise, die auf Stadtebene oder auch auf Kreisebene fachspezifisch agieren. In diesen Netzwerken besteht die Aufgabe darin, auf die spezifischen Lebens- und Bedarfslagen der Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen hinzuweisen, ihre Sichtweisen einzubringen und entsprechende Handlungsanforderungen zu entwickeln und Maßnahmen anzupassen.

Quartiersbezogene Netzwerke und Quartiersarbeit

Das **Netzwerk Königsborn** setzt sich für die Teilhabe- und Bildungschancen der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil Königsborn ein. Am Netzwerk Königsborn beteiligen sich Akteure aus der Lehrerschaft und Schulsozialarbeit, Kirchengemeinden, der Kreisstadt Unna, des Jobcenters und der freien Träger. Neben dem regelmäßigen fachlichen Austausch, werden gemeinsame Aktivitäten wie Stadtteilstunden und Veranstaltungen für Familien, Kinder und Jugendliche geplant und durchgeführt.

Unter anderem wurde mit finanziellen Mitteln aus dem Bundesprogramm „Soziale Stadt“ ein Wegweiser zu den Angeboten, Projekten und Einrichtungen der sozialen Arbeit im Stadtteil erstellt.

**Kontakt: René Winkler, Tel: 0171 9525113,
E-Mail: r.winkler@werkstatt-im-kreis-unna.de**

Das **Netzwerk Massen** vereint alle Vereine, Kirchen und Institutionen, die sich um ein familienfreundliches Unna-Massen bemühen. Am Netzwerk beteiligt sind unter anderem die evangelische und die katholische Kirchengemeinde, die örtlichen Schulen und Kindergärten, der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt, ein Senioren-Pflegeheim und Sportvereine.

**Kontakt: Freya Walke, Tel: 02303 51640,
E-Mail: f.walke@ev-kirche-massen.de**

Der **Runde Tisch Gartenvorstadt** ist organisatorisch an das Stadtteilzentrum Süd angegliedert und findet alle 2–3 Monate statt. Er ist die Austauschplattform für alle BürgerInnen und Institutionen der Gartenvorstadt und offen für neue Mitglieder. Der Runde Tisch lebt vom Miteinander der Menschen im Stadtteil.

Projekte und Aktivitäten des Runden Tisches sind unter anderem Stadtteilkonferenzen und Stadtteilbegehung, Bürgergespräche, Neubürgertreffen, Stadtteilstunden, Stadtteilzeitung, Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur, Sauberkeit im öffentlichen Raum.

**Kontakt: Matthias Meisohle, Tel.: 1577 8872242,
E-Mail: matthias.meisohle@stadt-unna.de**

Integrationsbeauftragter

Der Integrationsbeauftragte der Stadt Unna ist innerhalb der Stadtverwaltung Unna zuständig für die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Integration und für die Belange aller Einwohnerinnen und Einwohner mit internationaler Familiengeschichte. In enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen anderen Stellen der Stadt, dem Integrationsrat und den verschiedenen Netzwerken auf Stadt- und Kreisebene ist er eine wichtige Schaltstelle zu den verschiedenen Beratungsstellen und Behörden, berät und begleitet im Einzelfall Projekte und Maßnahmen, die finanziell gefördert werden, vermittelt in Konfliktsituationen und organisiert den Prozess der Erarbeitung des Integrationskonzeptes.

Auf der Fachebene unterstützt er in den verschiedenen Fachabteilungen der Stadtverwaltung sowie den Fachdiensten auf Stadtebene dabei, das Miteinander der verschiedenen Kulturen zu gestalten und zu verbessern. In Kooperation mit dem Kommunales Integrationszentrum des Kreises Unna werden konkrete Projekte im Bereich Soziales, Kultur und Arbeit mitinitiiert und unterstützt. Die Jahresberichte des Integrationsbeauftragten geben einen detaillierten Überblick über die Aktivitäten.

Der Integrationsbeauftragte ist gleichzeitig auch gemeinsam mit Frau Katrin Music von der VHS Unna Ansprechpartner für das Kommunale Konfliktmanagement.

Kontakt: Integrationsbeauftragter Cengiz Tekin, Kreisstadt Unna, Tel.: 02303 1035003, E-Mail: cengiz.tekin@stadt-unna.de

Beauftragter und Aktionsplan gegen LSBTIQ-Feindlichkeit

Die Kreisstadt Unna hat einen Aktionsplan gegen LSBTIQ-Feindlichkeit und für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt erstellt. Zum LSBTIQ-Beauftragten der Stadt Unna wurde Herr Armin Eichenmüller, Bereichsleiter Weiterbildung der VHS-Unna ernannt. Ziel des Aktionsplanes ist die Integration, Akzeptanz und Unterstützung aller LSBTIQ-Personen in der Kreisstadt Unna, einschließlich spezifischer Gruppen wie Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Migrantinnen und Migranten, sowie die Schärfung des Profils der Kreisstadt Unna als LSBTIQ-freundliche Arbeitgeberin. Zum Aufgabenspektrum des Beauftragten gehört auch die spezifische Unterstützung von LSBTIQ-Migrantinnen und -Migranten, u. a. durch die Anpassung vorhandener Integrationsprogramme der Kreisstadt Unna auf deren Bedürfnisse, durch kultursensible Beratung und

Unterstützung sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten der Kreisstadt Unna und anderen Organisationen.

Kontakt: Armin Eichenmüller, Bereichsleitung der Weiterbildung VHS, LSBTIQ-Beauftragter, Tel.: 02303 1034301, E-Mail: Armin.Eichenmueller@stadt-unna.de

Kommunales Integrationszentrum (KI)

Ein bedeutender Kooperationspartner für die Kreisstadt Unna ist das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Landkreises Unna. Seit 2012 wurden in Nordrhein-Westfalen flächendeckend kommunale Integrationszentren aufgebaut. Als eins von insgesamt 54 kommunalen Integrationszentren in Nordrhein-Westfalen steht das KI des Kreises allen Einrichtungen des Gemeinwesens im Kreis Unna, den ehrenamtlichen Initiativen und den Migrantenselbstorganisationen partnerschaftlich zur Seite. Ebenso berät es und unterstützt alle neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach einem geeigneten Schulplatz. Das am 30. Oktober 2012 vom Kreistag beschlossene Integrationskonzept stellt die Grundlage für die strategische Ausrichtung des Kreises Unna und für die praktische Arbeit des kommunalen Integrationszentrums dar. Das KI hat sein kreisweites Integrationskonzept an die Herausforderungen durch den Zuwachs von neuzugewanderten Menschen angepasst und entwickelt das Konzept systematisch weiter. Es nimmt eine Brückenfunktion für integrationspezifische Themen in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie als zentrale Anlaufstelle für ehrenamtlich Engagierte und Interessierte im Kreis ein. Ein besonderer Fokus wird auf die Zusammenarbeit und Vernetzung von haupt- und ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteuren in den Kommunen gelegt, ebenso wie auf die Förderung von Begegnungsmöglichkeiten und bedarfsorientierten Maßnahmen vor Ort. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KI arbeiten dabei mit dem Flüchtlingsrat im Kreis Unna zusammen. Der Flüchtlingsrat im Kreis Unna versteht sich als eine unabhängige Interessenvertretung von Geflüchteten und als politisches Sprachrohr und Koordinationsgremium für Gruppen und Organisationen sowie für engagierte Einzelpersonen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind. Zu seinen regelmäßigen Aktivitäten gehören unter anderem der Versand von Informationen zu den Themenbereichen Ehrenamt, Geflüchtete, Fördermöglichkeiten von Multiplikatoren-Schulungen und Rechtslage an die Ehrenamtsinitiativen im Kreis.

Seit Oktober 2023 befindet sich der Standort des Kommunalen Integrationszentrums an der Zechenstraße in Unna, wo sich bereits die Kommunale Ausländerbehörde befindet.

Kontakt: Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna,
Tel.: 02307 7198980, E-Mail: ki@kreis-unna.de, Internet: <https://www.kreis-unna.de/Gesellschaft/Migration/Integration/?La=1>

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Mit Beschluss des Kreistages im März 2021 wurde ein Kommunales Integrationsmanagement (KIM) eingerichtet, das durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI NRW) gefördert wird. Mit dem Programm KIM unterstützt das Land die Kommunen beim Aufbau bzw. der Weiterentwicklung der strategischen Steuerung und ermöglicht der Zielgruppe anhand eines individuellen Fallmanagements einen niederschweligen Zugang zu den integrationsrelevanten Rechtskreisen und Regelangeboten der Kommunen und freien Träger. Das Programm besteht aus drei Bausteinen:

Baustein 1: Implementierung eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagements. Dies umfasst die verbesserte Zusammenarbeit und Leistungserbringung in den Regelstrukturen.

Baustein 2: Rechtskreisübergreifendes Fallmanagement zur Integration insbesondere geflüchteter Menschen, die bislang ohne Zugang zu einem Fallmanagement sind und die Förderung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit.

Baustein 3: Rechtliche Verstetigung der Integration ausländischer Menschen mit besonderen Integrationsleistungen, dies umfasst die Umsetzung der Bleiberechte für gut integrierte Ausländerinnen und Ausländern nach § 25a und § 25 b AufenthG und die Förderung der Einbürgerung gut integrierter Ausländerinnen und Ausländer, die die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen.

Das kommunale Integrationsmanagement ist organisatorisch angebunden an das kommunale Integrationszentrum des Kreises Unna. Zielgruppen sind geflüchtete Menschen und Migrantinnen und Migranten mit Wohnsitz in der Stadt Unna, insbesondere Migranten aus Südosteuropa. Zur Zielgruppe gehören nicht die Bewohner und Bewohnerinnen der Erstaufnahmeeinrichtung Unna-Massen.

Die räumliche Ansiedlung regional zuständiger KIM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bei der Stadt Unna fördert die intensive Kooperation mit den städtischen Akteuren.

Der Aufgabenbereich wurde verdeutlicht und Zusammenarbeitsformen eingerichtet. Auf unterschiedlichen Ebenen wird mit anderen Akteuren zusammengearbeitet:

- mit dem Case-Management der Stadt Unna,
- mit der Einbürgerungsstelle der Stadt und
- im Lenkungskreis mit weiteren Akteuren auf Kreisebene.

Der Lenkungskreis des KIM setzt sich zusammen aus:

- Den Sozialdezernenten der kreisangehörigen Städte, i.d.R. vertreten durch die zuständigen Amtsleitungen
- Vertretungen des Ehrenamtes
- Vertretungen der Wohlfahrtsverbände
- Dem Schulamt des Kreises
- Den Ausländerbehörden
- Der Geschäftsführung von Jobcenter und Agentur für Arbeit.

Kontakt: Katja Arens, Tel: 02307 71989869, E-Mail: katja.aren@kreis-unna.de und Jana Ecke, Tel: 02307 71989863; jana.ecke@kreis-unna.de

Kommunales Konfliktmanagement

Integration führt zwangsläufig zu Reibungen und gelegentlich zu Konflikten. Damit diese nicht eskalieren und zu Vertrauensverlusten führen, hat die Kreisstadt Unna mit großem Engagement ein kommunales Konfliktmanagement eingerichtet, das eine Struktur und Verabredung zur Integration der einzelnen Elemente des kommunalen Konfliktmanagements mit einer zentralen Konflikthanlaufstelle beinhaltet.

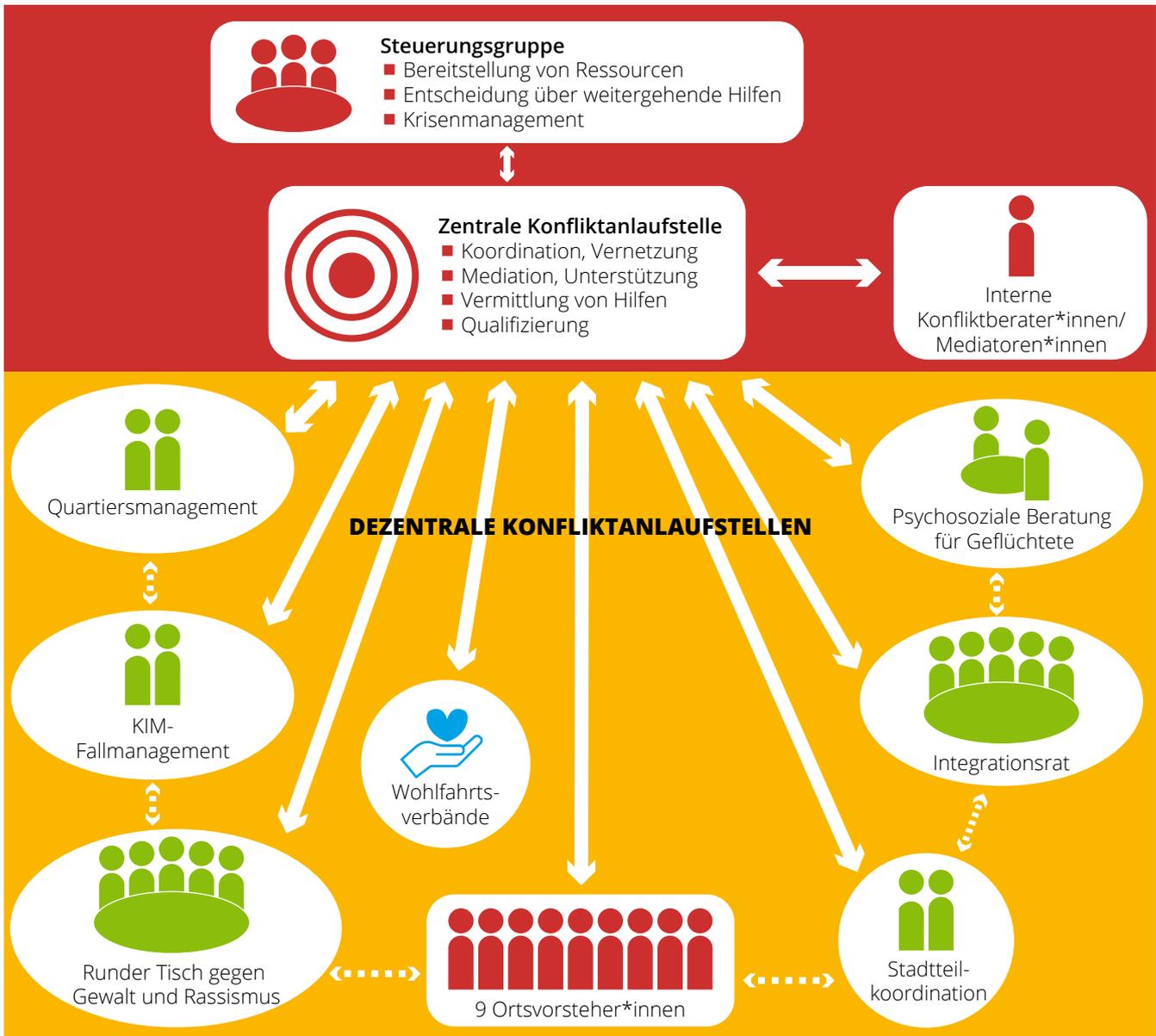
In Kommunen gibt es grundsätzlich drei Konfliktebenen, die jeweils eigene Entstehungs- und Bearbeitungslogiken haben:

- gesellschafts- und öffentlichkeitsbezogene Konflikte
- organisationsbezogene Konflikte und
- personenbezogene Konflikte

(vgl. Präsentation Kurt Faller auf dem Fachtag 24.10.2023)

Konflikte werden als Chance zur Weiterentwicklung des Zusammenlebens gesehen und sollen konstruktiv gelöst werden, damit Menschen verschiedener Kulturen in der Stadtgesellschaft respektvoll zusammenleben. Zu diesem Zweck werden fortschreibend nachhaltige Strukturen aufgebaut, die langfristig Konfliktlösungen entwickeln und systemische Entwicklungen vorantreiben.

Ziel des kommunalen Konfliktmanagementsystems (KMS) ist es, Konflikte möglichst niederschwellig zu lösen. Dies erfolgt nach den Prinzipien der Mediation, d. h. unter Einsatz eines



Koordinierte Konfliktaulaufstellen in der Kreisstadt Unna

Quelle: Kreisstadt Unna: Kommunales Konfliktmanagement, 2024

Vermittlers oder einer Vermittlerin, der/ die die Konfliktparteien bei der Lösungsfindung unterstützt. Die Kreisstadt Unna verfolgt mit dem Projekt „Kommunales Konfliktmanagement fördern: Teilhabe und Integration konstruktiv gestalten“ folgende Ziele:

- Weitere Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes, in dem der Integrationsbegriff und die Integrationspolitik positiv konnotiert werden und damit das gesellschaftliche Klima verbessert und die Position einer Einwanderungsgesellschaft betont wird.
- Aufbau von nachhaltigen Strukturen, die langfristig konstruktive Konfliktlösungen bieten.

- Vorantreiben von systemischen Entwicklungen mit der Möglichkeit, Erkenntnisse aus dem Bereich der Integration in andere kommunale Handlungsfelder zu übertragen. Das KMS der Kreisstadt Unna besteht aus fünf Bausteinen:
- Die koordinierte Konfliktberatung ist ein zentrales Element des Kommunalen Konfliktmanagement-Systems.
- Einführungs- und Begleitprozesse sichern die Akzeptanz und Nachhaltigkeit des KMS.
- Eine erforderliche Qualifizierung nicht nur der Ansprechpersonen für Konflikte, der Ehrenamtlichen und der Mediatoren, sondern auch der Fachleute in den Verwaltungen.

- Projekte zur Kommunikation und Kooperation im kommunalen Integrationsprozess.
- Ein kommunaler Präventionsplan zum zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt unterstützt bei unvorhergesehenen Ereignissen.

Koordinierte Konfliktanlaufstellen der Kreisstadt Unna

Das System des Kommunalen Konfliktmanagements besteht aus einer Steuerungsgruppe, einer zentralen Konfliktanlaufstelle, internen Konfliktberaterinnen und -beratern und Mediatoren. Hinzu kommen dezentrale Konfliktanlaufstellen bei der Stadtteilkoordination, dem KIM-Fallmanagement, den Migrantenselbstorganisationen und Wohlfahrtsverbänden, den Beratungsstellen für Geflüchtete, den Ortsvorstehern, dem Runden Tisch gegen Gewalt und Rassismus und dem Integrationsrat. Alle diese Akteure sind innerhalb des kommunalen Konfliktmanagementsystems miteinander vernetzt. Ansprechpersonen der zentralen Konfliktanlaufstelle sind Katrin Music von der Volkshochschule der Kreisstadt Unna und der Integrationsbeauftragte Cengiz Tekin.

Zur Weiterentwicklung des Konfliktmanagements wurde in Unna externe Fachkompetenz hinzugezogen. Auf gemeinsamen Treffen wurden die unterschiedlichen örtlichen Bedingungen und Strukturen für die Kreisstadt Unna identifiziert und ein Präventionsplan erarbeitet. Im Zuge erster Moderations- und Konfliktbearbeitungsprozesse wurde das System erprobt und weiterentwickelt.

Aktuelle Probleme des Zusammenlebens in der Buderussiedlung Massen – Nord und der benachbarten Erstaufnahmeeinrichtung, z. B. zu den Themen Sauberkeit/Vermüllung, Sicherheitsgefühl, Information und Austausch wurden zum Gegenstand des Konfliktmanagements. Zu diesem Thema wurde ein Runder Tisch eingerichtet, an dem sich Vertreterinnen und Vertreter der Kreisstadt Unna, der Erstaufnahmeeinrichtung Bezirksregierung Arnsberg, Siedlergemeinschaft Buderussiedlung, Anwohnende aus Massen-Nord und der ehrenamtlich Engagierten beteiligten. Als erstes Gesprächsergebnis wurde eine verbesserte Müllentsorgung vereinbart. Nach dem vom Bürgermeister Dirk Wigant einberufenen Auftaktgespräch wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die allen Beteiligten eine Plattform bietet, in regelmäßigen Abständen die lokale Entwicklung vor Ort zu besprechen. Von den Teilnehmenden wurde den Wunsch geäußert, sich an der Arbeitsgruppe zu beteiligen.

Auf dem Fachtag am 24. Oktober 2023 wurde die Struktur des Konfliktmanagements positiv bewertet. Die ersten Erfahrungen sollten weiter ausgebaut, Wertehaltungen in verschiedenen Dialogformaten verdeutlicht und in verschiedenen Netzwerken und Gremien das neu installierte System vermittelt werden, um diese Möglichkeit besser bekannt werden zu lassen. Auch für niedrigschwellige Konfliktsituationen sollte es angewandt werden.

Der Stab für außergewöhnliche Ereignisse spielt eine entscheidende Rolle im erweiterten kommunalen Konfliktmanagement der Kreisstadt Unna. Ziel ist die Entwicklung eines umfassenden kommunalen Präventionsplans, der in Krisenzeiten eine schnelle und effektive Reaktion ermöglicht. Dieser Ansatz orientiert sich an einem Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW, der die Einrichtung von Krisenstäben unter der Leitung einer politisch gesamtverantwortlichen Person vorsieht (RdErl. d. Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW vom 26. September 2016, Abs. 2.1.).

Der geplante Krisenstab ist integraler Bestandteil einer wirkungsorientierten Steuerung während der Krisenbewältigung. Seine Struktur umfasst die Leitung des Stabes, die Koordinierungsgruppe, die verantwortliche Person für Bevölkerungsinformation und Medienarbeit sowie ständige und ereignisspezifische Mitglieder. Im Krisenfall übernimmt der Stab eine zentrale Koordinierungsfunktion gegenüber den Fachbereichen, wobei die Ämter und Eigenbetriebe der Stadtverwaltung trotzdem ihre Aufgaben und Zuständigkeiten beibehalten.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Einbindung der Konfliktanlaufstellen im Stab, wenn ereignisspezifische Fälle vorliegen. Diese spielen eine essenzielle Rolle, um Konflikte frühzeitig zu erkennen und präventiv zu handeln. Durch die effektive Zusammenarbeit aller Stabsmitglieder wird gewährleistet, dass der Krisenstab flexibel auf außergewöhnliche Ereignisse reagieren kann. Diese integrative Herangehensweise trägt dazu bei, dass die Kreisstadt Unna besser für potenzielle Krisen und Konflikte gerüstet ist und eine effiziente Bewältigung gewährleistet werden kann.



Web-App „Vielfalt verortet“

Information und Kommunikation

Die Vielfalt der Angebote in Unna kann nur wirksam werden, wenn die entsprechenden Informationen an die Betroffenen und Akteure vermittelt werden. Neben der Nutzung von Medien schaffen zielgruppenspezifische und offene Begegnungsangebote Zugänge zu ansonsten schwer erreichbaren Gruppen. Über Begegnung und konkrete Ansprechpersonen, die auch über die jeweilige Muttersprache verfügen, sind niederschwellige Zugänge möglich. Das Willkommenspaket der Stadt sowie Hausbesuche in den städtischen Unterkünften stellen als Erstkontakte hierfür erste Bausteine dar.

Die Zusammenarbeit der verschiedenen Verantwortlichen, Initiativen und Träger der verschiedenen Angebote in der Integrationsarbeit ist dabei von entscheidender Bedeutung für die Aktualisierung und Weiterentwicklung von Angeboten. Die bestehenden Netzwerke bieten hierfür geeignete Foren.

Internetportal der Stadt Unna

Die Stadt Unna bietet auf ihrem Internetportal verschiedene Online-Informationen per QR-Code an, die über ein Übersetzungsprogramm in vielen Sprachen gelesen werden können, z.B. zu den Themen Integration, Migration/Asyl-Aufenthalt, öffentliche Bibliothek, Veranstaltungskalender. Damit stehen diese Informationen auch Angehörigen unterschiedlicher Herkunftsnationen zur Verfügung.

Web-App „Vielfalt verortet“ und neue Medien

Eine Möglichkeit, Informationen verbessert weiter zu geben bietet die App „Vielfalt verortet“ <https://vielfalt-verortet-in-unna.de/webapp/de/>. Sie ist in fünf Sprachen (arabisch, deutsch, englisch, russisch und türkisch) verfügbar und

bietet über dieses Medium Menschen einen Einstieg in die Suche nach verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten. Viele Menschen mit einer kulturell anderen Identität sind sehr geübt im Umgang mit neuen Medien und auch auf der Suche nach entsprechenden Hinweisen im Internet.

Die Web-App stellt die Anbieter und Orte auf einer Landkarte vor, die in den verschiedenen Handlungsbereichen Angebote zum Thema Integration haben. Über eine Verlinkung sind dann weitergehende Informationen abrufbar.

In den Kategorien

- Beratungs- und Integrationsangebote
- Sprachangebote
- Politik und Behörden
- Freizeit und Austausch
- Bildung und Beruf
- Religion

oder auf der Landkarte können die entsprechenden Anlaufstellen angeklickt werden und darüber Kontakt zu den Institutionen und Initiativen aufgenommen werden.

Angeregt wurde ein Ausbau der Webseite durch eine noch detailliertere Darstellung der einzelnen Angebote. Neben den mehrsprachigen Informationsblättern und -broschüren wurden Übersetzungen zu Informationen über die Nutzungsmöglichkeiten des Sozialtickets, der Stadtbibliothek, von Integrations- und Sprachkursen, von Ausbildungsförderung, Praktikumsplätzen, der Ehrenamtsagentur sowie ehrenamtlichem Engagement auf dem Fachtag angeregt. Darüber hinaus könnte die Web-App auch durch neue Informationsmöglichkeiten und eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit ergänzt werden, wie z. B. durch einen podcast, wie auf dem Fachtag im Oktober 2023 angeregt.

Buntes Sofa

Mit dem Veranstaltungsformat Buntes Sofa – „wir reden über beWEGEnde Themen“ – will die Volkshochschule ein Austauschforum etablieren, um Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Reihe findet vierteljährlich mit Klaus Koppenberg vom Runden Tisch gegen Gewalt und Rassismus, der Soziologin Prof. Dr. Ute Fischer von der Fachhochschule Dortmund und wechselnden Referentinnen und Referenten in der Bibliothek des Zib statt.

Maßnahmen und Projekte

Förderung von Projekten zur Integration und Teilhabe

Wie auch in den Vorjahren werden über die Förderrichtlinie der Kreisstadt Unna ortsansässige Projekte zur Integration und Teilhabe gefördert. Aus Fördergeldern des Landes werden Mittel für Projekte bürgerschaftlichen Engagements zur Verfügung gestellt, um das gleichberechtigte Miteinander von Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zu fördern. Gefördert werden zeitlich befristete Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabe und Integration benachteiligter Personen und Gruppen, wenn diese

- kurzfristig aktuelle Entwicklungen der Integration und Teilhabe erkennen und daraus erkannte Bedarfe projektieren,
- durch ihren inhaltlichen und methodischen Aufbau Modellcharakter haben und
- den Förderrichtlinien entsprechen, aber aus anderen Förderungstiteln nicht bezuschusst werden können.

Hierbei werden insbesondere Projekte berücksichtigt, die die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, Verbesserung des gesellschaftlichen Klimas, neue Entwicklungen und Erkenntnisse der Integrationsleistung vorantreiben und Vorbildcharakter haben. Anhand einer Kriterien-Skalierung werden die eingereichten lokalen Projektanträge bewertet und bewilligt. Flankierend erfolgen bei Bedarf im Vorfeld Beratungsgespräche über die einzureichenden Unterlagen und Projektkonzepte.

Förderkriterien sind unter anderem:

- Das Vorhaben hat einen Bezug zur Zielgruppe und wirkt auf lokaler Ebene.
- Das Vorhaben stärkt das Zusammenleben und den Zusammenhalt vor Ort.
- Die Idee hat einen Partizipationscharakter.
- Die Maßnahme orientiert sich an Vermittlung von Werten der Aufnahmegesellschaft und der Akzeptanz von gesellschaftlicher Vielfalt.
- Das Angebot ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger.
- Das Angebot berücksichtigt, soweit inhaltlich möglich, die besonderen Belange von Migrantengruppen sowie die Unterstützung von Familien bei der Bewältigung familiärer Anpassungsprozesse.
- Der/Die Antragstellende berücksichtigt kooperative Strukturen und eine auf Beteiligung angelegte Arbeitsweise im Rahmen der vorhandenen Netzwerke und Akteure vor Ort.

Gefördert werden können Sachkosten und Aufwandsentschädigungen mit einer Fördersumme von bis zu 5.000 Euro pro Maßnahme.

In den Jahren 2021–2023 wurden beispielsweise gefördert:

- Das Projekt „KOST-Kompetenzen stärken!“ des Stern-jüdischer kulturell-Integrativer Verein e.V. Unna, in dem Unterrichtsangebote und erlebnispädagogische Aktivitäten für Kinder sowie verschiedene Veranstaltungen zum Thema Antisemitismus teilweise in Zusammenarbeit mit der Antidiskriminierungsstelle Dortmund durchgeführt wurden.
- Das Projekt PC-Ertüchtigung der Initiative WeltOffen, bei dem engagierte Ehrenamtler und Ehrenamtlerinnen gespendete bzw. entsorgte alte Computer wieder aufarbeiten und sie Flüchtlingsfamilien mit Kindern zur Verfügung stellen.
- Beim Projekt „Fluchtwege Unna“ wurden im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungsformate die historische und gegenwärtige Migration und Flucht von Menschen in die Stadt Unna und die Geschichten von Migranten und Migrantinnen dargestellt.
- Sprachförderung und Freizeitangebote für Grundschulkinder mit Migrationshintergrund durch IN VIA Unna e.V.
- Im Rahmen des Projektes KoBrA – Kooperative Bearbeitung regionaler Armut – Entwicklung einer nachhaltigen Handlungsstrategie zur Aktivierung und Verbesserung der sozialen Teilhabe armutsbetroffener und -bedrohter Familien im Kreis Unna. Hier bietet das Teilprojekt Unna, das vom Träger IN VIA Unna e.V. durchgeführt wird, unterschiedliche Beratungsleistungen an.
- Der Caritasverband für den Kreis Unna e. V. hat für das Jahr 2024 ein Projekt „Politik für Alle“ beantragt, das sich insbesondere an junge Migrantinnen und Migranten im Alter von 16–35 Jahren richtet. Mit dem Projekt soll politisches Engagement gefördert, Vorurteile in Bezug auf politisches Engagement in Deutschland abgebaut und politische Bildung vermittelt werden. Die Teilnehmenden sollen im Anschluss als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für andere Menschen fungieren. Das Projekt soll voraussichtlich am 06.03.2024 beginnen und zum 11.09.2024 mit einem Abschlusstreffen inklusive einer Zertifikatsausgabe für die Teilnehmenden enden.

Detaillierte Informationen zur Projektförderung finden sich in einem Info-Flyer der Stadt Unna.

Beispielhafte Angebote und Initiativen



In der Kreisstadt Unna gibt es ein vielfältiges Angebotsspektrum, das in den verschiedenen Handlungsfeldern entwickelt wurde und für unterschiedliche Lebenslagen bereitsteht. Im Folgenden wird eine Auswahl vorgestellt und entsprechende Hinweise zu Entwicklungsbedarfen zu den einzelnen Bereichen gegeben.

Beratungsstellen

Durch die zunehmende Zahl Geflüchteter sind viele Beratungsstellen an ihre Grenzen gekommen. Neue gesetzliche Verordnungen, Unsicherheiten bezüglich des Aufenthaltsstatus, aber auch die erforderliche rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit hat viele Anlaufstellen in den letzten Jahren vor große Herausforderungen gestellt. Einfache Sprache, Mehrsprachigkeit und die Sicherung eines kompetenten Personalstamms in vielen Beratungsstellen wurden als Herausforderungen benannt. Die bestehende niederschwellige Quartiersarbeit und die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen wurden auf dem Fachtag als Positivfaktoren für eine gelingende Integrationsarbeit angeführt.

Integrationsagentur

Mit der Integrationsagentur in Trägerschaft des Caritasverbandes für den Kreis Unna e.V. soll zugewanderten Menschen, die länger als drei Jahre in Deutschland leben, eine gleichberechtigte Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht und gemeinsam mit den lokalen sozialen Diensten an der Verwirklichung einer Willkommenskultur gearbeitet werden. Zu diesem Zweck bietet die Integrationsagentur individuelle Seminare zur interkulturellen Sensibilisierung an. Darüber hinaus werden Seminare zur Sensibilisierung für interkulturelle Themen durchgeführt.

Die Leistungen der Integrationsagentur im Einzelnen:

- Sozialraumorientierte Arbeit
- Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen und Diensten
- Bürgerschaftliches Engagement von und für Migranten
- Zusammenarbeit, Begleitung und Beratung von Migrantenselbstorganisationen
- Antidiskriminierungsarbeit

Kontakt: Henrike Koch, Integrationsagentur,

Tel: 02303 2513527, E-Mail: koch@caritas-unna.de

Psycho-soziale Beratung für Geflüchtete der Kreisstadt Unna

Durch individuelle pädagogische Begleitung und Mitwirkung in örtlichen Netzwerken sollen die Teilhabechancen für neue Bürgerinnen und Bürger mit Fluchtgeschichte in der Kreisstadt Unna verbessert werden. Die Beratung richtet sich an die der Kreisstadt Unna zugewiesenen Asylsuchenden und Menschen mit Schutzstatus sowie an Menschen mit einem Duldungsstatus.

Darüber hinaus besteht ein enger Austausch mit ehrenamtlich und hauptamtlich engagierten Menschen und Institutionen in Unna.

Ziel ist es, den Geflüchteten das Ankommen in der Kreisstadt Unna zu erleichtern und insbesondere in der Anfangszeit Informationen und Orientierung zu vermitteln. Dabei geht es u.a. um Fragen der Unterbringung/ Wohnungssuche, Lebensunterhaltsicherung, Spracherwerb, Gesundheit, Ausbildung/Schule/Beruf/Arbeit, Freizeit und Angebote für Familien.

Kontakt: Alexandra Krefeld, Kreisstadt Unna, Tel: 02303 103533,

E-Mail: alexandra.krefeld@stadt-unna.de



Regionale Flüchtlingsberatung

Die Regionale Flüchtlingsberatung der Werkstatt im Kreis Unna besteht seit 2016. Sie ist offen für alle Geflüchteten im Kreis und stellt praktisch eine erste Anlaufstelle für geflüchtete Menschen mit Problemen oder Unklarheiten dar. Sie bietet Unterstützung an bei asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Fragen. Hilfestellungen gibt es für soziale, psychische, gesundheitliche und persönlichen/familiäre Aspekte, sowie für besondere Themen wie Familienzusammenführung, Fragen der Beschäftigungsaufnahme und der Bildung, sowie Unterstützung bei Eingliederung in den Städten und Gemeinden.

Die Beratung ist rechtsauskunftsfähig und unterstützt Geflüchtete beim Kontakt mit Ausländerbehörden und Rechtsanwaltskanzleien und bietet Auslandskorrespondenz in deutscher, englischer und französischer Sprache an. Eine weitere Aufgabe ist die Funktion als Multiplikator vor allem in Rechts- und Sozialfragen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus z.B. sozialen Einrichtungen. Die Regionale Flüchtlingsberatung arbeitet zudem eng zusammen mit amtlichen Stellen und Gremien sowie ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteuren in den Gemeinden und im Kreis Unna.

Die Regionale Flüchtlingsberatung ist Teil des Programms „Soziale Beratung von Geflüchteten in NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen und wird gefördert durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW.

Ansprechpartner: Michael Koch, Tel: 02303 2805246,
mobil: 0176 12805042,
E-Mail: fluechtlingsberatung@werkstatt-im-kreis-unna.de

Begegnung

Treffpunkt Initiative WeltOffen

Die Initiative WeltOffen ist eine Initiative engagierter geflüchteter Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und ehrenamtlich Aktiven, die schon lange in der Flüchtlingsarbeit in Unna tätig sind. Hier findet Begegnung auf Augenhöhe statt. Grundlage der Aktivitäten ist es, Integration gemeinsam zu leben und in die Gesellschaft insgesamt zu tragen. Durch Begegnungen und gegenseitiges Kennenlernen sollen Vorurteile abgebaut werden.

Vielfältige Aufgaben werden in Kooperation mit den entsprechenden Fachdiensten auf ehrenamtlicher Basis geleistet:

- Begleitung von Geflüchteten bei Behördengängen und Hilfe bei der Bewältigung ihrer Post
- Informationsveranstaltungen
- Vermittlung von Einzel- und Familienpatenschaften
- Niederschwellige Sprachförderung durch Begegnung
- Schulische Unterstützung in Einzelfällen
- Interkulturelle Gruppenangebote und Organisation von Ausflügen
- Aufarbeiten älterer Computer und Weitergabe, Einstiegsinformationen Informatik / EDV
- Zugang zum Internet / WLAN / Computerunterstützung
- Spielenachmittage, Spielecke für die Kleinen
- Mittwochscafé
- Unterstützung Küchenaufbau bei Erstbezug
- Geben- und Nehmen Regal
- Weitergabe von aufbereiteten Fahrrädern
- Schwimmkurs

Auch weiterhin ist der Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung groß. Bei der Öffentlichkeitsarbeit will die Initiative mehr Medienpräsenz erreichen.

**Kontakt: Treffpunkt Initiative WeltOffen, Gerhart-Hauptmann-Straße 14, 59423 Unna, Tel: 02303 9290297,
E-Mail: mail@weltoffen-unna.de**

Stadtteilzentrum „Die Brücke“

Im Wohngebiet Berliner Allee in Unna Königsborn liegt das Stadtteilzentrum „Die Brücke“. Das Gebäude war sanierungsbedürftig und die räumlich-funktionalen Gegebenheiten mussten den heutigen und zukünftigen Bedarfen angepasst werden. In seiner Funktion wurde der Standort zum Stadtteilzentrum „Die Brücke“ weiterentwickelt und die Räumlichkeiten des Gebäudes allen Vereinen und sonstigen Trägern und Einrichtungen des Quartiers Berliner Allee zur Verfügung gestellt. Als Teil eines vielfältigen Maßnahmenprogramms der Gesamtstrategie „Soziale Stadt Unna-Königsborn Süd-Ost“ wird das Projekt mit EU-Fördermitteln des EFRE, aus Mitteln des Förderprogramms „Soziale Stadt“ von Bund, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Kreisstadt Unna finanziert. Das Gebäude an der Berliner Allee 16 ist ein zentraler Ankerpunkt für die Wohnumgebung. Das bisher im Eigentum der Ev. Kirchengemeinde Unna-Königsborn stehende Gemeindezentrum wurde in den Besitz der Kreisstadt Unna überführt. Damit wird auch die bestehende Kooperation der Stadt und der Ev. Kirchengemeinde Unna-Königsborn verstetigt und fortentwickelt. Als Stadtteilzentrum ist „Die Brücke“ ein Zentrum der Begegnung im Quartier rund um die Berliner Allee mit Strahlkraft für den gesamten Stadtteil. Es dient vor allem der Förderung gemeinnütziger, sozialer, kultureller und gesellschaftlicher Angebote im Stadtteil.

Standort: Berliner Allee 16, 59425 Unna

Stadtteilzentrum Süd

Das Stadtteilzentrum Süd in der Gartenvorstadt beheimatet zahlreiche Angebote, Aktivitäten und Projekte sozialer Träger im und um das Stadtteilzentrum und bietet vielfältige Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung. Die städtischen Mitarbeiter der Stadtteilzentrums sind zentrale Ansprechpartner für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gartenvorstadt. Sie stehen für Anregungen und bei Problemen zur Verfügung und vermitteln bei Bedarf zu den übergeordneten Ebenen und Gremien. Der alle 2-3 Monate stattfindende Runde Tisch ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger der Gartenvorstadt ebenso wie das Netzwerk Gartenvorstadt, das sich als Projekt des „nachbarschaftlichen Miteinanders“ im Stadtteil versteht. Ziele und Aufgabenschwerpunkte werden von den ehrenamtlichen Helfern selbst gestaltet. Daneben existiert der Initiativkreis „Zukunft Gartenvorstadt“, an dem auch die im Quartier tätigen Wohnungsgesellschaften beteiligt sind sowie verschiedene Fachbereiche der Kreisstadt Unna. Mit der gemeinsamen Quartiersarbeit soll die Gartenvorstadt auch in Zeiten des demografischen Wandels ein nachgefragtes und attraktives Wohnquartier für unterschiedliche Altersgruppen und soziale Schichten bleiben. Neben zahlreichen Angeboten für Kinder, Erwachsene, insbesondere auch für Seniorinnen und Senioren werden im Stadtteilzentrum Süd auch in Kooperation mit dem Familienzentrum Erlenweg und der Kindertagesstätte Zwergengarten Deutschsprachkurse angeboten. Die Teilnehmenden erlernen die Basiskenntnisse der deutschen Sprache, um einfache Lebenssituationen selbstständig bewältigen zu können. Die Kurse können ohne Anmeldung und kostenfrei besucht werden.

Standort: Erlenweg 10, 59423 Unna

**Kontakt: Matthias Meisohle, Tel: 0157 78872242,
E-Mail: matthias.meisohle@stadt-unna.de**

Beyond

Das Projekt Beyond hat als Hauptziel, ein besseres Zusammenleben der Menschen und damit verbunden ebenso zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften in Unna jenseits von Klischees und Stereotypen zu entwickeln. Dieses Ziel soll vor allem durch Begegnung, den Austausch und durch Vermittlung von Informationen im interreligiösen Diskurs und darüber hinaus erreicht werden.

Die wichtigsten Religionsgemeinschaften, die in Unna vertreten sind, sind eingeladen, als Partner an diesem Projekt teilzunehmen. Vertreter dieser Gemeinschaften erhalten die Möglichkeit, mit der Öffentlichkeit zu sprechen und ihr Wissen über ihren Glauben, ihre Rituale, ihre Geschichte und ihre Kultur zu erklären. Gleichzeitig wird so ihr gelebter Alltag in Unna verdeutlicht. Im Rahmen des Projekts Beyond wird die religiöse Vielfalt im Kreis Unna durch interaktive Exkursionen und Begegnung nähergebracht. Die Teilnehmenden erfahren so mehr über die theologischen, kulturellen und sozialen Hintergründe der einzelnen Religionsgemeinschaften, wodurch das gegenseitige Verständnis wächst. Das Projekt wird durchgeführt vom Kultur- und Kommunikationszentrum Lindenbrauerei Unna in Kooperation mit den verschiedenen Religionsgemeinschaften.

**Kontakt: Kultur- und Kommunikationszentrum Lindenbrauerei e.V., Rio Reiser Weg 1, 59423 Unna,
E-Mail: beyond@lindenbrauerei.de**

Ehrenamtliches Engagement

Die Stadt Unna verfügt über ein breit aufgestelltes Angebot und Strukturen im Themenfeld Engagement und Zivilgesellschaft sowie Beteiligung. Ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger leisten in Vereinen, Verbänden und Initiativen wertvolle und unverzichtbare Arbeit für die Gesellschaft. Im Rahmen des Fachtages wurde darauf hingewiesen, dass in vielen Initiativen ein Generationswechsel bereits vollzogen wurde oder ansteht und neue Ehrenamtliche gewonnen werden müssen auch über Qualifizierungen und einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit, die neue Medien stärker einbezieht. Die bestehende Netzwerkarbeit bedarf hierzu neuer Impulse und einer verbesserten Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Ehrenamts-Agentur

Die Ehrenamts-Agentur Unna vermittelt als Freiwilligenagentur zwischen potenziellen Engagierten und konkreten Tätigkeitsfeldern. Durch Angebotsrecherche, Informationsveranstaltungen und Beratungsgespräche wird Angebot und Nachfrage zusammengeführt, die Tätigkeitsfelder werden ausführlich auf der Homepage der Ehrenamtsagentur www.ehrenamt-unna.de dargestellt. Auch über die Vergünstigungen, die ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern mit der Ehrenamtskarte NRW geboten werden, wird informiert. Hierzu gehören auch praktische Hinweise zur Beantragung. Interessenten werden mehrmals wöchentlich zu festen Terminen in den Räumen des zib beraten. Die Ehrenamtsagentur organisiert Veranstaltungen, z. B. zum freiwilligen sozialen Jahr und ist mit einem Informationsstand jedes Jahr auf dem Weihnachtsmarkt präsent. Im März 2024 findet im zib wieder die 14. Ehrenamts- und Ideenbörse statt, mit der die Ehrenamtsagentur ehrenamtlich Interessierte und Vereine, Initiativen und Organisationen zusammenbringen möchte. Weiterhin organisiert und koordiniert die Ehrenamtsagentur das jährlich stattfindende Ehrenamtsnetzwerk. Als Anerkennung besonderen Engagements, außergewöhnlicher Ideen und eigenverantwortlicher Initiativen in den Bereichen Sport und Freizeit, Kultur sowie soziale Hilfsdienste, vergibt die Ehrenamtsagentur jährlich die Auszeichnung „Ehr-Win“. Der Förderung des ehrenamtlichen Engagements dient auch der Heimat-Preis der Kreisstadt Unna, mit dem ehrenamtliche Projekte und Initiativen vor Ort ausgezeichnet

net und lokales Engagement gewürdigt werden. Ausgezeichnet werden Menschen, die mit ihrem Engagement zur Bildung einer gemeinsamen Identität, eines gemeinsamen Heimatverständnisses und zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Kreisstadt Unna beitragen. Bewerben können sich Privatpersonen, Vereine, Verbände, Initiativen, Stiftungen und andere Organisationen, die dem Gemeinwohl dienen. Das Preisgeld wird finanziert durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen. Auf den 1. Platz wählte die Jury im Dezember 2023 das Projekt „Zeitschenker“, in dessen Rahmen Freiwillige regelmäßig einsame Senioren besuchen. Die Auszeichnung mit dem Heimat-Preis für das Projekt „Zeitschenker“ würdigt die Förderung einer aktiven und vielfältigen Stadtgesellschaft in Unna, die sich durch Anteilnahme und Integration auszeichnet.

**Kontakt: Sofia Schnettler, Telefon: 02303 1034307,
E-Mail: sofia.schnettler@stadt-unna.de**

Sprache

Auf dem Fachtag im Oktober 2023 wurde das Angebot an Sprach- und Integrationskursen sowie die Sprachpaten und Sprachmittler im Rahmen der Integrationsarbeit positiv bewertet. Bedarfe bestehen nach Einschätzung der Veranstaltungsteilnehmenden aber beim muttersprachlichen Unterricht sowie bei Sprachkursen mit Kinderbetreuung. Auch die personelle und digitale Ausstattung der Sprachangebote ist noch verbesserungswürdig, ebenso die Förderung des Deutscherwerbs an Schulen und Berufskollegs. Die folgenden Beispiele bieten einen Überblick über das Angebot an Sprachförderung und Integrationskursen.

Volkshochschule Unna Fröndenberg Holzwickede

Die Volkshochschule Unna Fröndenberg Holzwickede bietet seit Jahren erfolgreich Deutschkurse in verschiedenen Niveaus sowie berufsbezogene Deutschkurse an. Mit einer Einführung in das vhs-Lernportal wird das selbstständige Erlernen der deutschen Sprache ermöglicht.

**Kontakt: Stefanie Bergmann-Budde, Tel. 02303 1034302,
E-Mail: stefanie.bergmann-budde@stadt-unna.de**



Sprachpatenprojekt der VHS

Viele Migrantinnen und Migranten haben kaum Möglichkeiten, im Alltag deutsch zu sprechen. Dem möchte die VHS Unna Fröndenberg Holzwickede mit dem Sprachpatenprojekt entgegenwirken. Das wöchentliche Treffen zwischen einem Deutschlernenden der VHS Unna und einem deutschen Muttersprachler oder einer Muttersprachlerin findet einmal wöchentlich im zib-Café statt und soll zur Verbesserung der Alltagssprache führen. Das Projekt erstreckt sich in der Regel über einen Zeitraum von ca. drei Monaten. In dieser Zeit soll es nicht um Unterricht, sondern um Sprechpraxis gehen. Diese kann spontan geschehen oder auch anhand eines aktuellen Tagesgeschehens – ob Sport, Kochrezepte oder das Leben in Unna. Die Tandem-Gespräche finden in regelmäßigen Abständen statt. Im Vorfeld gibt es ein Findungstreffen in der VHS, bei dem die Sprachpaare sich zum ersten Mal kennenlernen und die weiteren Treffen flexibel vereinbaren.

**Kontakt: Katrin Music, Tel: 02303 103763,
E-Mail: katrin.music@stadt-unna.de**

Sprach- und Integrationskurse

Das IN VIA Bildungswerk bietet durch die Förderung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge Deutschsprachkursangebote besonders für Geflüchtete und Neuzugewanderte an. Deutschsprachkurse mit beruflicher Grundqualifizierung werden mit Förderung des Landes NRW und des ESF als Intensivkurse angeboten. Zielgruppe sind Migrantinnen und Migranten, Neuzugewanderte, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler sowie anerkannte Geflüchtete. Die Sprachkurse orientieren sich an den Vorgaben des europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

**Kontakt: Johanna Wittling, Tel: 02303 9861216,
Email: jwittling@inviaunna.de und Katharina Hamann,
Tel: 02303 9861227, E-Mail: khamann@inviaunna.de**

Integrationskurse des Vereins zur Integrationsförderung e. V.

Der Verein zur Integrationsförderung (vif) engagiert sich für die Förderung und Integration von Migrantinnen und Migranten in Arbeit, Kultur und Gesellschaft. Den Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten bilden Schulungsangebote im Bereich Deutsch als Fremdsprache: Allgemeine Integrationskurse, Integrationskurse mit Alphabetisierung und Integrationskurse für Zweitschriftler. In den sechsmonatigen Integrationskursen erlernen Migrantinnen und Migranten die deutsche Sprache und werden auf das Leben und den Beruf in Deutschland vorbereitet. Zum Kursinhalt gehören auch Bewerbungstraining und Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC. Die Integrationskurse sind in einen Basissprachkurs und einen Aufbausprachkurs aufgeteilt. Im Rahmen der berufsbezogenen Sprachförderung werden Berufssprachkurse gem. § 45 a AufenthG für Menschen mit Migrationshintergrund angeboten, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern wollen. Die Kurse bestehen aus Basismodulen und Spezialmodulen.

**Kontakt: Ulrike Soekeland, Tel: 02303 96950,
E-Mail: info@vif-ev.de**

Sprachmittlerpool

Wer die deutsche Sprache nicht gut beherrscht, ist auf eine unkomplizierte und gleichzeitig verlässliche Unterstützung angewiesen – ganz gleich ob im Gespräch mit der Schule, in der Kindertagesstätte oder bei Behördengängen. Sprachmittler aus dem Pool auf Kreisebene sind auf Wunsch als Helfer zur Stelle. Sie sind keine professionellen Dolmetscherinnen und Dolmetscher und übersetzen nur Gesprächsinhalte ohne Rechtsfolge.

Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, müssen mindestens 18 Jahre alt sein, neben der Fremdsprache gut Deutsch sprechen und an einer zweitägigen Schulung durch das Kommunale Integrationszentrum teilnehmen. Besonders angesprochen sind Menschen mit osteuropäischen Sprachkenntnissen wie Rumänisch und Bulgarisch. Ebenfalls oft gefragt sind afrikanische Sprachen wie Twi und Somali oder Sprachen aus dem Kaukasus sowie kurdisch sprechende Menschen.

Dem Sprachmittler-Pool auf Kreisebene gehören ca. 60 Ehrenamtliche an. Sie decken über 25 Sprachen ab. Kostenfrei gebucht werden können die Sprachmittler von öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Kindertagesstätten, Schulen,

Familienbüros, Gesundheitsbehörden oder Beratungsstellen. Das Verfahren ist unkompliziert und funktioniert über ein im Internet bereitgestelltes Buchungsformular.

Koordiniert werden die Einsätze der Sprachmittler vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) Kreis Unna, Zechenstraße 51, 59425 Unna.

Kontakt: Antje Bartelheimer, Tel: 02303 278434 und Lena Folts, Tel: 02303 277134; E-Mail: sprachmittlung@kreis-unna.de; Internet: <https://www.kreis-unna.de/Gesellschaft/Migration/Integration/?La=1>

Herkunftssprachlicher Unterricht

Für Kinder und Jugendliche mit internationaler Familiengeschichte ist die mitgebrachte Herkunftssprache ein Teil ihrer kulturellen Identität und wichtiger Bestandteil ihres Bildungsprozesses. Sprachliche Kompetenzfeststellung muss die Kenntnisse in der Herkunftssprache der Kinder so weit wie möglich einbeziehen und wertschätzen. Hier ist die gezielte Anwerbung von Lehrkräften, die diese Sprachen beherrschen, von Bedeutung. Bürokratische Barrieren müssen abgebaut werden. Um die interkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund zu erhalten, wird an den allgemeinbildenden Schulen in Ergänzung zum regulären Unterricht herkunftssprachlicher Unterricht angeboten. Der Unterricht erfolgt in der Regel nachmittags, teilweise werden Kinder aus mehreren Schulen an einem Schulstandort unterrichtet. In der Kreisstadt Unna wurde im Schuljahr 2022/2023 an 4 Primarschulen und an 3 Schulen der Sekundarstufe I herkunftssprachlicher Unterricht erteilt. Der Integrationsrat der Stadt Unna fordert eine fortlaufende Bedarfsermittlung für den herkunftssprachlichen Unterricht sowie eine gezielte Informationsvermittlung an die Eltern über das Angebot und neue effektivere Kommunikationswege, wie z.B. eine verbesserte Information über Jobcenter, Deutschkursträger, Quartiersmanagement u.a.

Aufgrund der Zuwanderung arabischer und ukrainischer Kinder und Jugendlichen ist hier von einem veränderten Bedarf auszugehen. Auch auf dem Fachtag im Oktober 2023 wurde ein Ausbau dieses Angebotes empfohlen.

Kinder/Schule/Jugend/Eltern

In der Stadt Unna existiert eine breit aufgestellte Unterstützungsstruktur im Themenfeld Familie und Kinderbetreuung. Auf dem Fachtag wurden auch hier weitere Bedarfe angesprochen, insbesondere in der Kinderbetreuung als begleitende Maßnahme bei Integrationskursen und der Ausbau niedrigschwelliger Angebote, um die Zielgruppen noch besser erreichen zu können.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gehört inzwischen seit über zehn Jahren zu den Identität stiftenden Beiträgen zur Schulentwicklung in der Kreisstadt Unna. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler. Es bietet ihnen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus, Mobbing und Gewalt wenden.

Café Knirps

Das Café Knirps als offener Familientreff in Trägerschaft des evangelischen Kirchenkreises Unna mit drei Standorten in der Stadt Unna will Kinder in ihrer Entwicklung fördern und Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken. Im Rahmen eines flexiblen Rahmens können sich einmal pro Woche junge Familien mit kleinen Kindern treffen, über Erziehungsfragen austauschen, neue Kontakte knüpfen und sich in entspannter Atmosphäre mit den Kindern beschäftigen. Begleitet wird dies mit kleinen Spieleinheiten, die Anregungen geben für die Beschäftigung mit den Kindern. Das Angebot findet statt in Königsborn in der „Brücke“ und im „Taubenschlag“, in Unna-Mitte im Martin-Luther-Haus und in Unna-Massen im Ichthys-Haus.

- Stadtteilzentrum „Die Brücke“, Berliner Allee, 59425 Unna Königsborn
- Kinder- und Jugendhaus „Taubenschlag“, Kamener Straße 31, 59425 Unna Königsborn
- Martin-Luther-Haus, Kirchplatz 1, 59423 Unna Mitte
- Ichthys-Haus, Friedensstraße 4a, 59427 Unna Massen

Kontakt: Ina Wiegandt, Tel.: 02307 280333,

E-Mail: ina.wiegandt@kk-ekvw.de



Freizeit und Lernen im Café Chili

Café Chili

Der Träger IN VIA Unna e.V. bietet mit dem „Café Chili“ am Südring Jugendlichen mit Migrationshintergrund und jungen Menschen aus sozial schwachen Verhältnissen viele Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen Nachmittag und Abend. In einer entspannten und herzlichen Umgebung haben Mädchen und Jungen die Möglichkeit, ihre Freizeit zu verbringen und Freunde zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam ihre Hausaufgaben zu erledigen. Um sich von dem allgemeinen Schul- und Alltagsstress eine Auszeit nehmen zu können, steht eine Playstation, Kickertisch, Dartscheibe und eine große Anzahl an Gesellschaftsspielen zur freien Verfügung.

Das pädagogische Team vor Ort richtet sich mit dem Tagesprogramm nach den aktuellen Bedürfnissen der Jugendlichen. Speziell für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche wird die Möglichkeit einer zusätzlichen Sprachförderung angeboten. Das Angebot umfasst auch Hausaufgabenhilfe, Unterstützung bei der Ausbildungs- und Praktikumssuche,

beim Bewerbungstraining und Schreiben von Bewerbungen sowie beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen. Das Café ist montags bis donnerstags jeweils von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

**Kontakt: Sebastian Borchers, Tel: 02303 98 612 22,
mobil: 0151 17821326, E-Mail: sborchers@inviaunna.de**

Taubenschlag: Ev. Jugendzentrum

Der Taubenschlag ist ein Haus der offenen Tür der evangelischen Kirchengemeinde in Unna-Königsborn und seit mehr als 35 Jahren ein fester Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit. Es bietet allen Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil einen Raum der Entfaltung. Zu den Angeboten gehören ein Kindertreff und eine Kinderdisco, ein Jugendcafé und wöchentliches kostenloses Abendessen.

Standort: Kamener Str. 31, 59425 Unna

Kontakt: Melina Kohler, Tel: 02303 63365,

E-Mail: melina.kohler@ekvw.de

Familienbüro

Das Familienbüro der Kreisstadt Unna ist eine Anlaufstelle für Eltern und Familien mit Kindern im Alter von bis zu sechs Jahren. Interessierte erhalten im Familienbüro Beratung und Informationen zu Elternkursen, Spielgruppen sowie den verschiedenen Angeboten zur Kindertagesbetreuung in Unna. Das Team des Familienbüros besteht aus den Mitarbeiterinnen der Frühen Hilfen sowie den Fachberaterinnen Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen. Die Frühen Hilfen vermitteln bei Bedarf Gesundheitsfachkräfte wie Familienhebammen und Familienkinderkrankenpflegerinnen, um Eltern in den ersten Monaten zu unterstützen und bietet Willkommensbesuche bei Familien mit neugeborenen Kindern an. Darüber hinaus kann das Familienbüro ehrenamtliche Familienpatenschaften vermitteln.

Die Angebote werden im Netzwerk Frühe Hilfen koordiniert. In diesem Netzwerk sind Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe wie Familienbüros, der Schwangerenberatung, der Frühförderung sowie dem Gesundheitswesen, der Kindertagesbetreuung sowie Familienpaten vertreten.

**Kontakt: Familienbüro, Claudia Kowaczek, Tel.: 02303 1035130,
E-Mail: familienbuero@stadt-unna.de**

Familienpatenschaften

Ehrenamtliche Patinnen und Paten leisten Alltagsunterstützung von Familien in verschiedenen Bereichen wie Betreuung, Hausaufgabenhilfe, Freizeitgestaltung, Begleitung bei Behördengängen und ähnliches. Sie versuchen, die Familienmitglieder so zu unterstützen, dass diese im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten selbst aktiv werden.

Patinnen und Paten können auch die Rolle von Großeltern einnehmen. Die Familienpaten werden geschult und während der Tätigkeit begleitet.

**Kontakt: Familienbüro, Birgit Hannibal, Tel: 02303 103553,
birgit.hannibal@stadt-unna.de**

Ausbildung/Bildung/Erwerbstätigkeit

Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ist die Arbeitslosenquote der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Unna mit 19,4 % im Jahr 2022 deutlich höher als die allgemeine Arbeitslosenquote von 5,8 %. Damit liegt die Arbeitslosenquote dieser Personengruppe über der des Landes NRW (18,2 %), aber noch unter der im gesamten Kreis Unna (21,9 %). Während die allgemeine Arbeitslosenquote im Zeitraum 2020 bis 2022 um 0,8 % rückläufig ist, ist sie bei den Ausländern nur geringfügig um 0,4 % zurück gegangen. Es bedarf also weiterhin erheblicher Anstrengungen, um Menschen mit Einwanderungsgeschichte einen erfolgreichen Bildungsweg und einen umfassenden Zugang zum Ausbildungssystem und zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dies gilt auch besonders für die Erhöhung der Erwerbstätigenquote von Frauen. In diesem Zusammenhang ist das Projekt MoveMENT von IN VIA von Bedeutung, das als Mentorinnenprojekt für Frauen mit Fluchthintergrund konzipiert ist und in Kooperation mit der Initiative WeltOffen durchgeführt wird. Frauen mit Migrationsgeschichte erhalten Unterstützung durch Frauen aus Unna bei Fragen



der Anerkennung von erworbenen Qualifikationen, der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz oder zu den eigenen beruflich relevanten Stärken. Darüber hinaus erhalten sie auch Informationen und Unterstützung bei der persönlichen Orientierung in der neuen Heimat Unna. Weiterhin ist die Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen und Ausbildungsabschlüssen ein Problem, das auf dem Fachtag thematisiert wurde. Auch eine verbesserte Einbindung der Ausländerbehörde, um schneller in Erwerbstätigkeit vermitteln zu können und eine bessere Ansprache von und Kooperation mit Betrieben bei der Vermittlung von Migrantinnen und Migranten wurde gefordert. Als positives Beispiel wurden die Kontakte der Werkstatt im Kreis Unna zu Ausbildungsbetrieben hervorgehoben.

Das Projekt BABQu

Im Rahmen des Bundes-/ ESF-Förderprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ führt die Kreisstadt Unna gemeinsam mit der Werkstatt im Kreis Unna und IN VIA Unna e. V. das Projekt BABQu (Beraten, Aktivieren, Beschäftigen, Qualifizieren) zur Verbesserung der Erwerbsfähigkeit (langzeit-)arbeitsloser Bewohnerinnen und Bewohner aus Unna Königsborn Süd-Ost durch. Mit dem quartiers- und lebensweltbezogenen Ansatz des Projektes sollen die Beschäftigungsfähigkeit, die digitalen Kompetenzen, Sprachkompetenzen und die gesundheitliche Situation als Voraussetzung für die Integration in den Arbeitsmarkt verbessert werden. Das Projektangebot umfasst unter anderem Coachings, Potenzialanalysen, Gesundheit- und Sprachförderung sowie Qualifizierungs- und Berufsorientierungsangebote. Weitere Ziele sind die Stabilisierung von Unternehmen, der Aufbau neuer Unternehmensnetzwerke und die Förderung des Quartiersimages.

**Kontakt: Julia Homann, Tel: 02303 103488,
E-Mail: julia.homann@stadt-unna.de**

Migrantenorganisationen und kulturelles Miteinander

Wie in allen Städten des Ruhrgebietes hat ebenso in Unna die Zuwanderung von Bürgerinnen und Bürgern aus anderen Herkunftsländern eine lange Geschichte. Dies drückt sich auch in diversen Migrantenorganisationen aus, in denen sich Menschen entlang ihrer kulturellen und teilweise auch religiösen Traditionen zusammengeschlossen haben. Kulturelle Angebote, Feste und Veranstaltungen bieten durch ihren zwangslosen Charakter und gemeinschaftlichen Aspekt eine gute Plattform für Begegnung, Austausch und Informationsvermittlung zwischen den verschiedenen Kulturen. Die verschiedenen Initiativen und Netzwerke im Bildungs- und Kulturbereich bilden in der Kreisstadt Unna eine verlässliche Basis, um die weitere kulturelle Öffnung der verschiedenen Institutionen und Gruppen voranzutreiben. Auch weiterhin sollen diese Angebote und Initiativen dazu genutzt werden, um Vorurteile und Barrieren unterschiedlichster Art abzubauen und gemeinsam für Vielfalt in der Stadtgesellschaft einzutreten.

Deutsch-Griechischer Verein Philia e.V.

Der 2015 gegründete Verein Philia hat sich zum Ziel gesetzt, die Deutsch-Griechischen Beziehungen zu verbessern, unter anderem durch Familienfeste und kulturelle Veranstaltungen, beispielsweise Konzerte. Darüber hinaus führte er in den letzten Jahren Hilfsaktionen, wie z.B. Spendensammlungen für bedürftige Menschen in Griechenland durch.

**Kontakt: Epida Pavlidou, Tel: 0172 5273336,
E-Mail: info@philia-unna.de**

Deutsch-Italienische Gesellschaft Unna e.V.

Mitbürgerinnen und Mitbürger italienischer Abstammung wohnen seit Generationen in Unna. Um den Austausch mit Italien, besonders in den Bereichen Kultur, Sprache und Geschichte, zu intensivieren, wurde 1990 die Deutsch-Italienische Gesellschaft Unna gegründet. Neben kulturellen Veranstaltungen, Reisen und Festen werden auch Sprachkurse organisiert. Überregional bekannt ist das einwöchige Festa Italiana, zuletzt durchgeführt im Mai 2023 mit Unterstützung aus der italienischen Partnerstadt Pisa. Daneben unterstützt die Deutsch-Italienische-Gesellschaft Unna soziale und Gesundheitsprojekte in Pisa durch Spenden.

**Kontakt: Werner Kolter, Tel: 02302 15051,
E-Mail: cosim@t-online.de**



Jüdische Gemeinde „haKochaw“

Die 2007 gegründete jüdische Gemeinde „haKochaw“ setzt eine jahrhundertealte jüdische Tradition in Unna fort. Durch den Zuzug von Menschen jüdischen Glaubens aus den Staaten der russischen Föderation und aus der Ukraine erhielt die jüdische Gemeinde starken Zulauf. Die neue jüdische Synagoge in Unna-Massen ist Ausdruck wiederhergestellten jüdischen Lebens in Unna. HaKochaw beteiligt sich am Projekt „Welcome Circle“, mit dem Geflüchtete, insbesondere aus der Ukraine, willkommen geheißen und unterstützt werden. Das Projekt Neighbours zielt darauf ab, den Dialog und das Verständnis zwischen Menschen und Gemeinschaften verschiedener Glaubensrichtungen zu fördern. Es stärkt die Widerstandsfähigkeit junger Menschen gegenüber antisemitischen Ideen, Verschwörungsmysmen und anderen Formen des Hasses, indem sie in die Synagoge eingeladen werden. Durch interkulturelles Engagement, persönliche Kontakte und ein aufgeklärtes Bildungsumfeld werden Vorurteile bekämpft und Vielfalt gefördert.

Kontakt: Jüdische Gemeinde „haKochaw“ für den Kreis Unna,
Tel: 02303 886323, E-Mail: ha-kochaw@liberale-juden.de

Der Mazedonische Kulturverein Makedonija e.V.

Der Verein richtet sich an Mazedonische Zuwandererinnen und Zuwanderer in Unna und der nahen Umgebung, deren Zahl in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat. Er beteiligt sich regelmäßig an Kulturveranstaltungen in Unna, so z.B. an den interkulturellen Wochen bUNt International in Unna im September jeden Jahres. Außerdem hat die Folkloregruppe des Vereins Auftritte auf den Interkulturellen Wochen in Neheim, Waltrop, Solingen und an verschiedenen Veranstaltungen, die von anderen Mazedonischen Kulturvereinen deutschlandweit organisiert werden.

Kontakt: Jone Nicovski, E-Mail: prespa@hotmail.de

Deutsch-Polnischer Kulturverein Unna e.V.

Der Deutsch-Polnische Kulturverein richtet sich an Menschen mit polnischen Wurzeln und an andere Menschen, die sich für das Land und die Kultur Polens interessieren. Die Mitglieder des Vereins verstehen sich als eine Gemeinschaft, die sich zum Ziel setzte, die deutsche und die polnische Kultur zu pflegen und anderen Menschen näher zu bringen. Neben Lesungen und Kochkursen bietet der Verein auch polnische Sprachkurse an. Er arbeitet mit einem breiten Spektrum an Partnerorganisationen aus den Bereichen Bildung, Integration und Ehrenamt in Unna zusammen

Kontakt: Malgorzata Socha, Tel: 0152 27847756,

E-Mail: socha.m@gmx.de

Portugiesisches Kulturzentrum

„Centro Cultural Portugues de Unna“

Das Centro Cultural Portugues de Unna ist kulturelles Zentrum und sozialer Treffpunkt für Menschen mit Wurzeln in Portugal, steht aber auch anderen Interessierten offen. Neben regelmäßigen Treffen organisiert es Konzerte, Feste und Veranstaltungen und beteiligt sich an den interkulturellen Wochen in Unna.

Kontakt: Luis Antunes, Tel: 02303 81388



Türkisch-Islamische Gemeinde Unna e.V.

Seit mehr als 40 Jahren repräsentiert die Türkisch-Islamische Gemeinde zu Unna e.V. die türkische Kultur in Unna und ist ein Ansprechpartner für die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger mit türkischen Wurzeln, die seit den 1960er Jahren in Unna beheimatet sind. Sie wendet sich an Menschen islamischen Glaubens, die hier Ansprechpartner und in der Moschee einen Raum zum Gebet finden. Die Gemeinde setzt sich aktiv für den Austausch mit der Nachbarschaft und Menschen unterschiedlicher Religion ein. Seit vielen Jahren veranstaltet die Gemeinde im Frühjahr eine Kermes, zu der Gemeindemitglieder, Nachbarn und alle Unnaer Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind.

Kontakt: Yusuf Koc, Tel: 02303 16778,

E-Mail: info@unna-cami.de

Interkulturelle Wochen und Fest bUNt-International

Die Interkulturellen Wochen wollen durch Begegnungen und Austausch zur Verständigung und Integration beitragen. Sie bieten Gelegenheit, über Kunst, Musik, Essen und vieles mehr sich kennenzulernen und auszutauschen. Unter dem Motto „Neue Räume – Blick auf den Westbalkan mit Schwerpunkt Nordmazedonien“ wurden im Rahmen der Interkulturellen Wochen „bUNt International“ im September 2023 zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Westbalkan durchgeführt.

Im Rahmen der interkulturellen Wochen und getragen von verschiedenen Vereinen und Organisationen hat am 30.09.2023 das Familienfest „bUNt-International in Unna“

stattgefunden. Die Veranstalter setzen sich ein für ein gleichberechtigtes Miteinander über alle ethnischen, kulturellen und religiösen Unterschiede hinweg. Das Fest bot ein buntes internationales Bühnenprogramm und zahlreiche Infostände.



Impressionen vom Fest „bUNt – International in Unna“





Wohnen und Gesundheit

Wohnen ist eine zentrale Grundvoraussetzung für eine gesicherte und selbstständige Lebensführung. Auch in der Kreisstadt Unna ist der Wohnungsmarkt in den letzten Jahren stark geschrumpft. Um zu dem tatsächlichen Bedarf konkretere Aussagen treffen zu können, wird bis Ende 2024 ein „Handlungskonzept Wohnen und Baulandprogramm für die Kreisstadt Unna“ mit Unterstützung eines externen Planungsbüros erarbeitet. Dabei wird eine Bewertung und Priorisierung potenzieller Wohnbauflächen im Stadtgebiet vorgenommen, um die Baulandentwicklung gezielt steuern zu können. Aktuell wird der größte Zuwachs bei den kleineren 1-2 Personen Haushalten prognostiziert. Dies wurde auch auf dem Fachtag betont, in dem ebenso auf die Notwendigkeit hingewiesen wurde, mehr sozialen und bedarfsgerechten Wohnraum zu schaffen.

Wohnakquise und Begleitung

Die städtische Wohnraumsicherungsstelle unterstützt Menschen, die nicht in der Lage sind, ohne Hilfe ihre Wohnung zu erhalten oder sich eine geeignete Wohnung zu beschaffen. Die Arbeit dieser Stelle ist auf den Erhalt der Wohnung ausgerichtet und wird allen Menschen in Unna angeboten, denen der Verlust ihrer Wohnung unmittelbar bevorsteht. Neben der materiellen Hilfe wird hier auch Beratung und persönliche Hilfe zum Erhalt des Wohnraums und der Lebensgrundlage gewährt.

Anspruchsvoraussetzungen:

- Die Wohnung wurde bereits gekündigt oder die Kündigung der Wohnung droht.
- Gegen die Bewohner wurde eine Räumungsklage beim Amtsgericht erhoben oder ein vollstreckbarer Räumungstitel liegt vor.

Kontakt: Rainer Viertmann, Rathausplatz 1, 59423 Unna,
Tel: 02303 1035001, E-Mail: rainer.viertmann@stadt-unna.de

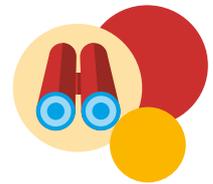
Sportangebote

Sport bietet vielfältige Möglichkeiten der Integration und stellt einen wichtigen Baustein für eine gesunde Lebensführung dar. Freude an der Bewegung und das Erleben von Gemeinschaft sind Ziele der verschiedenen Sportangebote in der Stadt Unna. Als ein Beispiel für die Zusammenführung von Bewegung, Miteinander und Integration gilt das Hallen-Fußballturnier Integra-Cup, das in Unna seit 2017 gemeinsam vom Integrationsrat der Stadt Unna und dem Stadtsportverband Unna e.V. organisiert wird. Auch wenn der Integra-Cup bedingt durch die Corona-Pandemie seit 2020 nicht mehr durchgeführt werden konnte, zeigen die Erfahrungen, dass das gemeinsame Spiel eine gute Möglichkeit bietet, sich kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Der Kreissportbund Unna setzt sich für das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ ein, dass Sportvereinen finanzielle Unterstützung und ein breites Spektrum an Unterstützungsmaßnahmen, wie z. B. interkulturelle Qualifizierungsangebote anbietet. Damit sollen Integrationsprojekte langfristig in der täglichen Integrationsarbeit verankert werden. Gemeinsam mit dem „Runden Tisch gegen Gewalt und Rassismus“ und dem ADFC organisiert sich der KreisSportBund Unna e.V. und seine Mitgliedsvereine im Rahmen der Aktionswoche „Bewegt gegen Rassismus“.

Kontakt: KreisSportBund Unna e.V., Tel: 02303 271324,
E-Mail: servicebuero@ksb-unna.de

Ausblick: Gemeinsam für eine Integrationskultur



Die Kreisstadt Unna steht vor der Herausforderung, den gesellschaftlichen Wandel aktiv mitzugestalten und eine Integrationskultur zu fördern, die auf Beteiligung, Transparenz und Zusammenarbeit basiert. Der Integrationswille jedes Einzelnen ist wichtig, jedoch sind persönliche Ressourcen und äußere Rahmenbedingungen entscheidend für den Erfolg von Integrationsbemühungen.

Wir erkennen die vielfältigen ideellen, kulturellen und materiellen Ressourcen in Unna an. Gemeinsam bemühen wir uns sicherzustellen, dass niemand durch das soziale Netz fällt, unabhängig von sich ändernden gesellschaftlichen Bedingungen. Dabei streben wir nach einem Ausgleich, der den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert und Teilhabe für alle ermöglicht.

Die Kreisstadt Unna verfolgt das Ziel, eine Bürgerkommune zu werden, die auf Transparenz, Beteiligung und Zusammenarbeit basiert. Integration und Bildung werden als langfristige Investitionen betrachtet, die nicht nur zu einer wirtschaftlich erfolgreichen Kommune beitragen, sondern auch die Grundvoraussetzung für gelungene Bürgerbeteiligung und sozialen Frieden sind.

Trotz finanzieller Herausforderungen und begrenzter Ressourcen setzt Unna auf ein kontinuierliches Entwickeln eines gemeinsamen Integrationsverständnisses. Die Integration von Ausbildungsinhalten und die Förderung interkultureller Öffnung werden als wichtige Schritte betrachtet. Die Herausforderung besteht darin, trotz finanzieller Einschränkungen, die Finanzierung der kommunalen Aufgabe Integration zu realisieren und das kommunale Netzwerk mit möglichst vielen Akteuren zu stärken.

Für die weitere Umsetzung des Integrationskonzeptes werden eine stärkere Beteiligung, verbesserte Information und Kommunikation als Verantwortungsgemeinschaft angestrebt. Gleichzeitig werden Lösungsansätze durch nachhaltiges und strategisches Integrationsmanagement, sozialräumliche Orientierung und Koordination der kommunalen Akteure verfolgt. Eine anhaltende Willensbildung auf allen Ebenen soll sicherstellen, dass der Prozess im Handeln berücksichtigt wird.

Die Kreisstadt Unna bekräftigt ihre Verpflichtung, einen inklusiven und integrativen Weg zu gehen, der auf den Werten der Gemeinschaft basiert. Dieser Weg erfordert kontinuierliche Anpassungen, jedoch sind wir zuversichtlich, dass durch gemeinsame Anstrengungen und klare strategische Schritte eine integrative Zukunft für Unna gestaltet werden kann.

Unser Integrationskonzept ist nicht nur ein Dokument auf Papier, sondern ein lebendiger Prozess. Wir werden weiterhin eng mit Bürgerinnen und Bürgern, lokalen Organisationen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten, um innovative Lösungen zu entwickeln und den integrativen Gedanken in allen Bereichen unserer Stadt zu verankern.

Die Zukunft Unnas liegt in der gemeinsamen Gestaltung einer Gesellschaft, in der Vielfalt als Stärke betrachtet wird. Wir werden Chancen nutzen, um den kulturellen Austausch zu fördern, die Bildung für alle zugänglich zu machen und Barrieren abzubauen. Dabei steht die Förderung von Integration nicht nur im Fokus der Stadtverwaltung, sondern ist eine Verpflichtung, der sich die gesamte Gemeinschaft bewusst ist.

Die Kreisstadt Unna wird weiterhin eine Plattform für den offenen Dialog und den interkulturellen Austausch bieten. Gemeinsam werden wir dafür sorgen, dass unsere Stadt ein Ort ist, an dem sich jede und jeder willkommen und akzeptiert fühlt. Die Herausforderungen der Zukunft können wir nur gemeinsam bewältigen, und durch Solidarität und Verständnis werden wir eine noch engere Gemeinschaft schaffen.

Der Ausblick auf unsere integrative Zukunft ist vielversprechend, voller Möglichkeiten und inspirierender Zusammenarbeit. Wir laden Sie herzlich dazu ein, Teil dieser Reise zu sein und gemeinsam die Weichen für eine noch integrativere und inklusivere Kreisstadt Unna zu stellen.

